

Die Bote aus dem Rieser-Gebirge

• Gelesenste Tages-Zeitung •
der schlesischen Gebirgsstelle.



Schnelle und gewissenhafte Bericht-
Erhaltung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 6316.

Die Bezugsgebühr beträgt bei
Abholung von der Post (1/2-jährlich) Mt. 10.50,
Zustellung durch die Post (1/2-jährlich) Mt. 11.40,
monatlich Mt. 3.80. — Bei den Ausgabestellen
in Hirschberg Mt. 3.50, anwärts Mt. 3.90.

Nr. 74. — 108. Jahrgang.

Hirschberg in Schlesien,

Mittwoch, 31. März 1920.

Anzeigenpreis:
Die 1 spaltige kleine Zeile für Auftraggeber im
Orts- und Nachbarortverlehr . . . Mt. 0.60,
für darüber hinauswohn. Auftraggeber Mt. 0.75,
Anzeigen im Anschluß an den Schriftteil Mt. 2.—.

Fernruf: Geschäftsstelle Nr. 36.

Fernruf: Schriftleitung Nr. 267.

Abrechnung mit den Verbrechern.

Das Programm der neuen Regierung.

Die programmatische Erklärung, mit der der neue Reichskanzler Hermann Müller am Montag sein Ministerium der Volksvertretung vorstellte, enthält keinerlei Sensationen, und das ist gut so. Nach den schweren Erschütterungen, denen das Reich abermals durch das Verbrechen des Kapp und seiner deutsch-nationalen Gefolgschaft ausgesetzt worden ist, und unter denen es noch lange zu leiden haben wird, war die Hauptaufgabe des neuen Kanzlers die, daß er kurz erklärte: Der 13. März ist überstanden, und dank der einmütigen Haltung des deutschen Volkes können und werden wir nunmehr wieder an die so plötzlich unterbrochene Arbeit am Wiederaufbau des Reiches gehen. Aber obgleich das Programm der neuen Regierung sich demnach ganz einfach und simpel darstellt, war es, so wie es der Reichskanzler Müller vortrug, doch in jeder Beziehung bedeutsam. Es läßt keinen Punkt außer acht, der zurzeit auf innen- und außenpolitischem Gebiete zur Diskussion steht, und zeigt mit aller Deutlichkeit, daß die neue Regierung sich gerade im Hinblick auf die ernste Lage des Reiches auf zielbewußte Tätigkeit einstellen will. Durchaus mit Recht schob der Reichskanzler auch dem Auslande seinen unbestreitbaren Anteil an dem Kapp-Putsch zu, indem er darauf hinwies, daß ohne den furchtbaren Frieden von Versailles dieser unzeitgemäße Versuch zur Wiederherstellung der Monarchie in Deutschland nicht hätte unternommen werden können. Mit lebhaftem Höri, Höri! wurde in der Nationalversammlung die Mitteilung entgegengenommen, daß die Franzosen für die Zustimmung zur Verhütung des Ruhrgebietes „Garantien“ verlangen, die ein Vorrücken der Besetzungslinie um nicht weniger als 20 Km. und die Besetzung von Frankfurt, Hanau, Hamburg und Darmstadt bedeuten würde. „Wir denken nicht daran, dieses Gebiet dem Schrecken einer Okkupation auszuweichen!“ Es war zwar selbstverständlich, daß der neue Kanzler diese Versicherung gab, aber der stürmische Beifall, mit dem sie im ganzen Hause aufgenommen wurde, ließ erkennen, daß die deutsche Volksvertretung diese Ablehnung noch besonders zu unterstreichen wünschte. Die größte Aufmerksamkeit mußte natürlich der Teil der Rede des Kanzlers hervorrufen, der sich mit den innenpolitischen Verhältnissen Deutschlands nach dem Kapp-Unternehmen beschäftigte. Hart rechnete er mit der Rechten ab. Die Schuldigen haben keine Schonung zu erwarten. Mit eisernem Besen muß ausgekehrt werden. Eine baldige Abrechnung bei den Wahlen ist dringend erwünscht. Als die geistigen Urheber des Putsches bezeichnete der Reichskanzler die Parteien und die Presse der Kriegsheter und des Annexionswahnsinns, die im November 1918 feig und kampflös zurücktraten. Heuchelei ist der Versuch der Deutschnationalen, zu leugnen, daß ihre Partei Kapp-Lüttich fernstand. Bei den Wahlen wird das Volk ihnen die Dummheit geben: Gewogen und zu leicht besunden. Der Reichskanzler wies auf die deutsch-nationalen Helfer des Putschisten hin: auf die Traub, von Jagow und den Vorsitzenden des Bundes der Landwirte, Freiherrn von Wangenheim, den Kapp zum Landwirtschaftsminister ernannt hat. Der Kanzler rief den Deutschnationalen zu: „Die Blutschuld fällt

auf den Teil ihrer Partei, der sich um Traub geschart hat. Ich klage Sie an, für Deutschland zum zweiten Mal den Krieg verloren zu haben.“ Es war begreiflich, daß der Rechten diese Brandmarkung wenig gefiel. Sie suchte vergeblich durch stürmische Zwischenrufe den Redner zu unterbrechen, bewies aber durch ihren Widerspruch nur, wie sie sich getroffen fühlte. Besonders schmerzhaft war für die Parteien der Rechten der Hinweis, daß die Bolschewisten von rechts den Bolschewismus von links gefördert haben. Die Anarchie von rechts ist im Ruhrgebiet in Anarchie von links umgeschlagen. Die Anarchisten von links sollen mit dem gleichen Maß gemessen werden wie die Anarchisten von rechts. Der Bolschewismus wird von der Regierung bekämpft, ob er von rechts oder links kommt. Sonst ist der Wiederaufbau des Staates unmöglich.

Verlauf der Sitzung.

3. Berlin, 29. März.

Ein Gesuch des Oberreichsanwals um die Genehmigung zur strafrechtlichen Verfolgung des Abg. Traub wegen Hochverrats wird dem Geschäftsordnungsausschuß überwiesen.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die Entgegennahme einer Regierungserklärung.

Reichskanzler Müller:

Die neue Regierung wird von den gleichen Parteien getragen, die sich in der Nationalversammlung zu einer Koalition vereinigt haben. Wir hatten diese Koalition für den einzig tragfähigen Boden einer deutschen Politik. (Beifälliger Beifall.) Die vornehmste Pflicht der neuen Regierung wird sein, bis zu den Wahlen die Demokratie, die sich soeben im Kampf mit der Militärdiktatur als stärkste Gewalt in Deutschland erwiesen hat, noch tiefer in die öffentlichen Einrichtungen der Republik hineinzufügen und zu befestigen. (Beifall.) Wer mit Kapp und Genossen bei den Behörden, oder in der Reichswehr gemeinsame Sache gemacht hat, muß verschwinden. (Beifall.)

Eidbrüchige haben keine Schonung

zu erwarten. Mit eisernem Besen muß ausgekehrt werden. Es muß eine Demokratisierung der Verwaltung eintreten unter voller Wahrung der Rechte der verfassungstreuen Beamten. Notwendig ist die Auflösung ungezügelter Heeresformationen und die Schaffung einer wahrhaften Volkswehr, unter Berücksichtigung aller Verufe, besonders unter ausreichender Beteiligung der Organisationen der schaffenden Stände. Das müssen die Großen zu lösenden

Aufgaben

sein. Wir werden sie rücksichtslos und rasch durchführen (Beifall.) Eine Demokratie ohne Demokraten ist eine innerpolitische und außerpolitische Gefahr. Daß wir eine Demokratie sind, hat das rasche Ende des Kapp-Putsches bewiesen. Nun wollen und müssen wir die Demokraten überall an die entscheidenden Stellen bringen. Daneben muß das Werk der wirtschaftlichen Demokratie zu Ende geführt werden. Der vorläufige Reichswirtschaftsrat muß bald in Tätigkeit treten. Der Ausbau der sozialen Gesetzgebung ist dringend geboten. Vorbereitet ist ein Schlichtungsgesetz. Großartige Durchsicht der Fürsorge für die Kriegsopfer ist heiligste Pflicht. Ein Versorgungsamt für Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene ist fertiggestellt. Volle soziale und wirtschaftliche Gleichberechtigung für Arbeiter, Angestellte und Beamte muß geschaffen werden. Ein freihändlerisches soziales

Arbeiter- und Beamtenrecht

muß konzeptions durchgeföhrt werden, ebenso die Verwaltungsreform und die Reform der Beamtenbesoldung. Die

Sozialisierung der Elektrizitätswirtschaft liegt bereits aeseblich fest. Der nächste Schritt ist die Uebernahme des Kohlen- und Kalifunditats auf das Reich. Mit der Landwirtschaft muß die Parole sein, wenn sie für und mit den anderen Erwerbskänden arbeiten will. Für Schieber und Bucherer wird in der Republik kein Platz sein. (Lachen rechts.) Die neue Regierung übernimmt das Programm der alten und das Wichtigste daraus wird bald erledigt werden können, trotzdem die Arbeiten der Nationalversammlung frühzeitig abgebrochen werden müssen, weil nach dem Streich der Kappgenossen das Volk schmerzliche Abrechnung verlangt. Den

Friedensvertrag

wollen wir weiter loyal erfüllen und außenpolitisch bleibt unser Kurs derselbe. Als der schwächere Teil können wir nur Verursachungsgründe geltend machen und Gegenvorschläge versuchen. Damit haben wir schon einige der schlimmsten Forderungen des Versailleser Friedens auf ein mäßiges Maß zurückgeführt. Unsere Gegner müssen aber endlich einsehen, daß unser Volk nicht zur Ruhe kommen kann, wenn seine wirtschaftlichen und sozialen Lebensnotwendigkeiten unberücksichtigt werden. (Beifall.) Wäre dem deutschen Volke nicht über ein Jahr nach Abschluß des Waffenstillstandes hinaus unter Kriegsrecht das Votum schmerzlich gemacht worden, so wäre die Zahl derer, die sich von Herrn Kapp und seinem Pseudo-Vordemführer liehen, weit geringer gewesen. (Sehr richtig!) Auch nach meiner Auffassung, so sagte der Reichskanzler, ist ein

Zusammenarbeiten Frankreichs und Deutschlands

auf wirtschaftlichem Gebiet unbedingt geboten, wenn sich Deutschland nicht wirtschaftlich und finanziell verbluten soll, was den wirtschaftlichen Ruin der übrigen europäischen Länder sicherlich zur unmittelbaren Folge hätte. (Beifall.) Millerand verlangt Gerechtigkeit. Die Gerechtigkeit gebietet mir, zu sagen, daß die deutschen Lebensinteressen nicht immer Berücksichtigung fanden, auch dort nicht, wo sie mit den in Frankreich identisch waren. (Hört! Hört!) Frankreich will das Einrücken größerer Truppenmassen in das

Ruhrrevier

nur dann genehmigen, wenn entsprechend alliierte Truppen an anderen Stellen in die neutrale Zone einrücken dürfen. (Hört! Hört!) Die Franzosen verlangen als Garantie die Besetzung von Frankfurt, Hanau, Homburg, Darmstadt und Dieburg. Die deutsche Regierung muß natürlich eine solche Zumutung zurückweisen. Wir denken nicht daran, dieses Gebiet dem Schreden einer Okkupation anzuliefern. (Lebhafter Beifall.) Dabei hat doch gerade Frankreich ein lebhaftes Interesse an der Kohlenlieferung. Man sollte doch endlich auch in Frankreich einsehen, daß die Arbeit, die wir leisten, im Interesse der europäischen Demokratie geleistet wird. In allen Teilen unseres Vaterlandes hat sich bei dem letzten Putz eine unwandelbare Anhänglichkeit an das neue Deutschland kund gegeben. Im Süden war das gesamte Volk einmütig bei der Ablehnung des Versuches der Aufrichtung einer ostelbischen Diktatur. Wir versichern Ihnen, daß im Rahmen der deutschen Republik

Kein Platz für eine Diktatur.

komme sie woher sie wolle. (Lebhafter Beifall.) Jetzt acht es nicht mehr um eine Partei oder eine Parteikoalition, sondern um die Republik und um die Demokratie. Noch stehen wir erschüttert in den Nachwehen des Kampfes, den das deutsche Volk wie ein Mann geführt hat. Unser ganzes Programm ist darauf angelegt, dieser Tatsache gerecht zu werden. Wer mit uns gekämpft hat, darf nicht um die Früchte dieses Kampfes gebracht werden. Dort sei allen Beamten, Arbeitern und Vorkämpfern, die es durchsetzten, daß der Berliner Spul nicht mehr als vier Tage dauerte. Ihnen allen muß durch die innere Politik ihr Recht und ihr Anteil werden. Während durch die äußere Politik dem deutschen Volk sein Recht und sein Anteil an der Welt gewahrt wird. Zu diesen Absichten bitten wir um Ihr Vertrauen. Wir haben

ein Verbrechen an Reich und Volk

erleben müssen ohnegleichen. Dummheit und Brutalität hatten sich verbündet, um mit Hilfe irreführender verführter Truppen die Verfassung zu brechen. Unsere Aufgabe ist es, die Hochverräter der Bekrafung auszuführen, und davon wird uns auch nicht das gute Ausreden von Seiten der Parteien abbringen, wo einzeln und allein die intellektuellen Urheber des Planes sitzen. (Lebhafter Beifall b. d. Mehrheit. Großer Lärm rechts.) Es ist eine unerhörte Herausforderung, wenn ein deutschnationales Blatt behauptet, daß gewisse Kreise jetzt das Verlangen hätten, sich Genugtuung für die Vorgänge vom November 1918 zu verschaffen. Damals haben die Machthaber des alten Regimes und mit ihnen die Kreise und Vorkämpfer der Kriegsheter und des Annektionswahnsinnes jede Position kampflos aufgegeben, aber jetzt scheint man auf der Rechten nichts mehr wissen zu wollen von dem Anteil, den man an dem letzten Verbrechen hat und behauptet sogar, die Regierung trage die Schuld an dem Putz der Ueberschreter. (Großer Lärm rechts.) Wenige Stunden nach dem Staatsstreich erloliote die

parteiliche Stellungnahme der Deutschnationalen

und der deutschen Volkspartei. In keiner stand auch nur ein Wort der Verurteilung des Putzes, (Hört! Hört!) auch nur eine Andeutung, daß hier die Verfassung und der Parlamentarismus von einer Sächelwitatur in Stücke gehauen war. (Großer Lärm rechts.) Das Volk wird richten zwischen Ihnen (nach rechts) und uns (Großer Lärm rechts), es wird gegen diese handvoll Hochverräter entscheiden, die, gestützt auf meuternde Truppen, jedes Gewissensbedenken bei Seite gesetzt haben. Das Volk hat schon in allen seinen Schichten durch den Generallstreik entschieden, schon heute haben Sie als Wahlergebnis, das mit Flammenschildern an der Wand geschrieben steht:

Gewogen und zu leicht befunden!

(Lebhafter Beifall b. d. Mehrheit. Großer Lärm und Ausrufe rechts.) In der „Kreuzzeitung“ hat Graf Westarp den Hochverräter begeisterte Anerkennung gezollt, er nannte sie „entschlossene Männer, durchglüht von heiliger Vaterlandsliebe“. (Hört! Hört!) Einzelne Deutschnationale haben sich offen den Putzschiffen zur Verfügung gestellt: Frhr. v. Wangenheim, Herr Schiele, Herr Traub. (Großer Lärm rechts und Ausrufe: Alles gelogen!) Ich habe hier eine Verhöhnung Kapps, worin er den Freiherrn v. Wangenheim zum preussischen Landwirtschaftsminister macht. (Widerspruch rechts.) Wollen Sie den Mut haben, Freiherrn v. Wangenheim von Ihren Hochschöhen abzuschneiden? In beiden Parteien der Rechten haben sich allerdings führende Männer mit Entrüstung gegen einen Putz geäußert, trotzdem haben sie vor und nach dem 13. März nichts getan, um das namenlose Unheil aufzuhalten. (Großer Lärm rechts. Ausruf: Blamia!) Bis heute haben die Deutschnationalen noch kein verurteilendes Wort gesprochen, alle Hochverräter kommen aus ihren Reihen, ihre Presse verherrlicht die Putzschiffen und will sie der Strafe entziehen. Die ungeheure Mobsheit des deutschen Volke klagt die Kappverbrecher an, daß sie für Deutschland den

Krieg zum zweiten Male verloren haben.

(Stürmischer Beifall.) Es ist eine Lüge, daß die alte Regierung das Volk gegen sie aufgebracht habe. Wo war denn das Volk in der Umgebung des Herrn Kapp? Immer noch wird von der Rechten mit den harmlosen Forderungen gearbeitet, die die Putzschiffen aufgestellt haben: Neuwahlen, Präsidentschaftswahl durch das Volk, Fachminister. (Ausruf rechts: Und Bekämpfung der Korruption.) Neben Sie doch nicht immer von Bekämpfung der Korruption, die Sie einen Brederel voran gestellt haben. (Stürmischer Beifall b. d. Mehrheit.) Das deutsche Volk wird unter dem Verbrechen noch lange zu leiden haben. In den rheinisch-westfälischen Gebieten ist der

Anarchie von rechts die Anarchie von links

gefolgt. Bewaffnete sind in friedliche Bürgerhäuser eingedrungen, Räuberbanden erpressen mit vorgehaltenem Revolver von Banken und südtischen Kassen Gelder, die Proviantlager werden geplündert und die ländliche Bevölkerung ihrer Nahrungsmittel beraubt. Gegen Wesel wurde ein Angriff gerichtet. Die Anarchie von links wird mit demselben Maß gemessen werden müssen wie von rechts. (Zustimmung.) Für ihre Niederwerfung sind die erforderlichen Maßregeln getroffen. Wir kommen nur durch, wenn alle demokratisch Denkenden zusammenstehen. Anders ist es uns nicht möglich, die katastrophalen Folgen des verbrecherischen Zwischenspiels zu beseitigen. Dann würde sogar die einzig gute Wirkung des Putzes ausbleiben sein, dem Volk die Augen über die Ziele des Nationalismus und Militarismus die Augen zu öffnen. Andererseits hat die Niederwerfung des Putzes das Ausland überzeugt, daß das Deutschland Ludendorffs und Lüttichens endgültig abgewirtschaftet hat. (Lebhafte Zustimmung.) Der Sieg der Demokratie wird jenseits der Grenzpfähle hoch und einstimmig bewertet. Mit dem Bolschewismus lassen wir uns nicht schrecken. Wir lehnen ihn ab und werden ihn bekämpfen. Wir zweifeln keinen Augenblick, daß das Volk auf unsere Anklage gegen die Hochverräter und über Kapp ein gerechtes Urteil fällen wird. (Lebhafter anhaltender Beifall b. d. Mehrheit. Ausrufe rechts.)

Abg. Bels (Att.):

Der Kapp-Putz ist das Verbrechen der Deutschnationalen. Solange sie das politische Karrentum in ihren Reihen dulden, können sie die Verantwortung für solche Karrentreibe nicht ablehnen. Eine frechere politische Lüge hat es nie gegeben als die, der Verfassungsbruch werde unternommen zum Schutz der Verfassung. Die Blätter der Rechten beklagen ja auch nur das Mißlingen des Putzes. Die eibrüchigen und verfassungsuntreuen Elemente müssen aus der Reichswehr heraus. Der Generallstreik ist eine Waffe, die nur im äußersten Notfall angewendet werden soll. Schutz der Verfassung nach rechts und links muß die Parole sein. Die ausschließliche Bewaffnung der Arbeiter lehnen wir ab. Wir lassen uns nicht das Messer aus der Hand nehmen, um uns dann die Kehle abzuschneiden zu lassen. Jedenfalls verlangen wir strenge Verstrafung und mit den Amnestien muß ein Ende gemacht werden. Die Koalitionspolitik ist jedenfalls die einzige vernünftige. (Beifall.)

Abg. Senke (N. S.):

Wir konnten in den letzten Tagen mit den Gewerkschaftsbürokraten zusammengehen, müssen aber von ihnen abstrichen, wenn sich ihr Verhalten als Täuschungsversuch herausstellen sollte. Die Dörschreaktion steht zum Wiedereintrücken in Berlin bereit. Jetzt verlangen die Rechte ihre Penie. Wenn die neue Regierung sich nicht auf das bewaffnete Proletariat zu stützen wagt, so arbeitet sie der Reaktion vor. Die Arbeiterschaft will eine gründliche Sozialisierung und Beseitigung des Kapitalismus. (Beif. v. d. N. S.)

Abg. Beaten (Soz.):

Wir sprechen der Regierung unser Vertrauen aus, weil sie sich moralisch gegen die Dutschken wenden will. Der Justizminister muß dafür sorgen, daß den Dörschen nun Laten folgen und nicht Arbeiter, sondern Hochverräter verhaftet werden. (Lebhafte Beif.) Das Vermögen der Hochverräter muß nach der Konfiskation als Ausgleich für die Schäden am Eigentum der Mindeverbemittelten und in der Rahrungsmittelzufuhr infolge des Dutschkes verwandt werden. Die Republik wird erst dann wirklich gesichert sein, wenn die organisierte Arbeiterschaft in die Sicherheitswehr und die Ordnung eingereiht worden ist. Die Organisationen, die den Generalkrieg durchgeföhrt haben, verfügen über eine Gesellschaft von 12 bis 14 Millionen Mitgliefern ohne ihre Familien. Die Vereinbarung über den Streikbruch müsse in Rücksicht auf diese große Gesellschaft schnell und gewissenhaft durchgeföhrt werden. Es wäre verhängnisvoll für das deutsche Wirtschaftsleben, die Arbeiter auch jetzt wieder zu enttäuschen. (Lebhafte Zustimmung.) Der Bolschewismus ist ein Rinderstreich. In Deutschland ist kein Boden für ihn. Die Arbeiterschaft im Ruhrgebiet wird sich, soweit die Sozialdemokraten und Unabhängigen in Frage kommen, auch mit den Waffen gegen die Kommunisten wenden, wenn diese Gewaltmittel auf eigene Faust treiben wollen. Wenn jetzt gehalten wird, was der Arbeiterschaft versprochen worden ist, dann wird Deutschland rasch wieder aufblühen. (Lebhafte Beif.)

Reichswehrminister Dr. Sessler:

Zwischen weiten Kreisen des Volkes und der Reichswehr hat sich eine weite Kluft aufgetan; auch die Reichswehr selbst ist durch den verbrecherischen Wahnsinn des Staatsstreiches aufs schwerste erschüttert worden. Auf der Grundlage des Vertrauens muß die Kluft sobald als möglich ausgefüllt werden. Führer, die nicht rückhaltlos auf dem Boden der Verfassung stehen und die im kritischen Augenblick Völlerei auf eigene Faust gemacht haben, sind unmöglich; ihre Entfernung ist die erste Voraussetzung für die Wiederherstellung des Vertrauens. (Lebhafte Zustimmung.) Eine Reihe Führer sind bereits aus ihren Führerstellen entfernt worden. Eine Untersuchungskommission untersucht alle zu ihrer Kenntnis kommenden weiteren Fälle. Gleichzeitig ist eine Vorlage eingebracht worden, nach der alle an den Vorkriegsvorgängen Beteiligten durch bürgerliche Gerichte abgeurteilt werden. An den Brennpunkten der Bewegung wirken von mir entsandte Offiziere mit eingehenden Richtlinien für die Wiederherstellung der Ordnung in enger Verbindung mit den Zivilbehörden. In Kiel und Wilhelmshaven haben sich die Dinge schlimm angefaßt, weil der Admiral von Trotha sich sofort den Kappisten zur Verfügung gestellt hat. Alle Untersuchungen sollen mit absoluter Gerechtigkeit und Unparteilichkeit geföhrt werden. Die Untersuchung wird nur ergeben, daß nicht nur im Süden und im Westen, sondern auch im übrigen Deutschland weite Kreise der Reichswehr zu der Regierung gehalten haben. Der Belagerungszustand wird abgebannt, die Truppen müssen in die Kasernen zurück. Besondere Sorge bereitet der Zustand im Ruhrrevier. Dort hat aus diesem Hause einschlechtig der Unabhängigen niemand mehr Einfluß. Selbst Abgesandte der Unabhängigen sollten dort an die Wand gestellt werden. (Lebhafte Beif. Hör! Hör!) Die bedauernden Vorgänge fallen hier keiner Partei zur Last, sie sind aber die Folge des Kappistenstreiches. (Lebhafte Zustimmung.) Große Unruhe rechts.) Die Reichswehr werden wir auf demokratischer Grundlage wieder aufbauen. Nach Durchföhren der Säuberung der Truppen werden alle diejenigen, die treu zur Republik gehalten haben, in die ihnen gebührenden Stellen gelangen. Die wegen ihrer republikanischen Gesinnung ausgemerzten Führer werden wieder eingestellt. (Beif.)

Reichsjustizminister Bunsd:

Das Reichsgericht hat die Voruntersuchung eröffnet gegen Kapp, v. Jagow, Vahst, Oberst Bauer, Dr. Schiele-Ramburg, Frederik, Freiherrn v. Falkenhäusen, Unterstaatssekretär Dove, Admiral von Lebedow, v. Winterfeld-Kiel, Oberbürgermeister Lindemann-Kiel, Regierungspräsident Paul-Schleffen, Landrat v. Löwe, Falkenhäusen, Paul und Lebedow befinden sich in Haft. Die übrigen sind flüchtig geworden. Haftbefehle und Steckbriefe sind erlassen. Für ihre Errettung sind namhafte Geldsummen ausgesetzt. Der erste Straßentat des Reichsgerichts hat das Vermögen der Angeeschuldigten mit Beschlagnahme belegt. (Lebhafte Beif.) Der Strafweg gegen den Abg. Traub ist nachgesucht worden. Gegen die der Militärgerichtsbarkeit jetzt noch unterstehenden Hochverräter schweben Verfahren bei den Militärbehörden. Wir hoffen, daß die deutschen Gerichte Recht und Gerechtigkeit walten lassen werden. (Beif.)

Abg. Heinze (D. V.):

Meine Partei lehnt unter allen Umständen einen Rechtsbruch ab. Deshalb sind wir auch in der Ablehnung Kapps einig. (Zuruf: Als Sie hereingefallen waren!) Der Kapp-Dutsch war nur möglich, weil die Novemberrevolution vorausgegangen ist. (Groß-Unruhe.) Unsere Partei hat die Probe auf ihre Verfassungstreue bestanden. (Anhaltender Widerspruch.) Die Sozialdemokraten selbst haben die Säue vor dem Eldbruch fächerlich gemacht. Der Generalkrieg war ein schwerer Fehler. (Widerspruch.) Indem die Regierung den Gewerkschaften nachgab, verließ sie die Wege der Demokratie. (Beifall rechts.) An den vom Reichskammer angedingten Gesetzen werden wir mitarbeiten. (Beifall rechts.)

Abg. Dr. Haas-Karlruhe (Dem.):

Dem Abgeordneten Heinze soll nicht bestritten werden, daß er sich während der Dutschregierung persönlich einwandfrei gehalten hat und sich um die Wiederherstellung der Ordnung durchaus verdient gemacht hat. Ähnliches kann man auch von anderen Mitgliefern der Deutschen Volkspartei und auch sogar von einigen deutschnationalen Herren saen. Bei ihren Handlungen haben sie aber die große Masse ihrer Mitgliefern nicht hinter sich gehabt. Männer, die eine Rundgebung wie die der Deutschen Volkspartei verfaßt haben, müssen ebenso wie die Rundgebung preisgegeben werden. (Zurufe der Volkspartei: Das könnte Ihnen passieren!) Im Gegenteil, in unserem Parteilinteresse würde es liegen, wenn Sie die Anhänger von Kapp-Dutsch in Ihrer Partei in den Vordergrund stellen. (Sehr laut links.) In der Rundgebung der Deutschen Volkspartei wird die Hochverräterregierung ausdrücklich als neue Regierung anerkannt. (Abg. Mittelmann (D. V.): Wo war denn die alte Regierung? Anhaltender Lärm rechts.) Es ist Ihnen anscheinend sehr peinlich, daß Sie Rundgebungen für die Hochverräter erlassen haben. Ihre Aufregung würde sich aber besser gegen die Männer richten, die diese Schande über ihre Partei gebracht haben. (Anhaltender Lärm rechts.) Die Deutschnationalen Volkspartei hat in einer an alle ihre Landesorganisationen telegraphierten Rundgebung zur Mitarbeit unter der Dutschregierung aufgeföhrt. (Hört! Hört! links.) Auch deutschnationalen Reimann haben Kapp und Genossen das Vertrauen der deutschnationalen Partei ausgedroht. (Hört! Hört! links.) Es war aber nicht nur ein Verbrecher, sondern die Verfassung, sondern gegen die Zukunft des deutschen Volks, was sich die Kappisten geleistet haben. Man besam sich im Ausland bereits auf die Notwendigkeit der Aenderung des Friedensvertrages. Diese hoffnungsvolle Entwicklung haben die Kapp-Dutsch zurückgeföhrt. Ich bestrafe niemand das Recht, die Dinge monarchisch zu sehen; dann ist es aber Deuselei, wenn man sich hinstellt und sagt: Bei niemand ist die Republik schwerer aufgehoben, als bei uns. (Heiterkeit.) Wer waren die Geldgeber der Kappisten? Es heißt, daß auch bei zaristische Rubel eine Rolle gespielt hat. Welche Kriegsgewinnstreife haben ferner das Unternehmen finanziert? Werden die Hochverräter nicht mit aller Strenge bestraft, dann verfallen wir rettungslos dem Spartakismus. Wer mit den Dutschken geliebungelt hat, darf nicht in einer leitenden Stellung bleiben. Auch das reaktionäre Treiben an den Hochschulen muß aufhören. (Lebhafte Zustimmung.) Die Haltung des größten Teiles der Beamtenschaft in den Dutschtagen verdient Anerkennung. (Beif.) Der Generalkrieg war besonders nützlich. Der Lohnausfall muß den Arbeitern ersetzt werden. Dringend nötig ist die Klärung der Offiziere darüber, daß nicht jeder Arbeiter ein Spartakist ist. Wir verlangen auch mehr Achtung vor dem republikanischen Hoheitsabzeichen. (Beif.) Die Einwohnerwehren verdienen besonderes Mißtrauen. An den neun Punkten hatten wir daran fest, daß bei der Regierungsbildung und bei der Gesetzgebung kein Einfluß irgend einer Organisation mitbestimmend sein darf. Das Ausland hat gesehen, daß es dem deutschen Volke nicht an demokratischem Willen fehlt. Daß es zum Dutsch gekommen ist, ist aber auch eine Schuld des Auslandes, weil es die Demokratie brutal und rücksichtslos behandelt hat. Wir hoffen, daß man fortan in Deutschland mit Dörscherung den Ruf aufnehmen wird: Es lebe die Republik! (Lebhafte Beif.)

Reichskammer Müller:

In den Unruhen im Ruhrgebiet teilte ich mit, daß die Revolutionäre in der Reichskammerbank in Duisburg heute nachmittags eine Million Mark beschlagnahmt haben. (Bewegung. Anruf rechts.) Ich erinnere Sie (zu den Deutschnationalen) daran, daß auch Herr Kapp das gleiche Verfahren anwenden wollte, daß er gerade der Kapitän Ehrhardt geteigert hat, die von Kapp gewünschte Räuberei auszuföhren.

Danach wird die Weiterberatung auf morgen vertagt.

Die Vertrauens-Erklärung.

Die Führer der drei Mehrheitsparteien: Loebe, von Babel und Trimborn, haben am Schluß der Montag-Sitzung der Nationalversammlung für das neue Kabinett ein Vertrauensvotum eingebracht. Der Antrag lautet: Die verfassunggebende deutsche Nationalversammlung billigt die Erklärungen der Reichsregierung. Die Nationalversammlung verurteilt den gegen Staats-

ordnung, Staatswohl, Verfassung und Nationalversammlung gefährdeten verbrecherischen Anruhr und die Anstifter und Helfershelfer des Staatsstreichs. Die Nationalversammlung spricht allen Teufeln des Volkes, die durch ihren gemeinsamen Widerstand die Verfassung gefährdet haben, den Dank des Vaterlandes aus. Der Antrag trägt die Unterschrift von 315 Mitgliedern der Nationalversammlung.

National-Versammlung.

Nach den bisherigen Dispositionen des Aeltestenausschusses wird die Nationalversammlung morgen Dienstag nach Abschluß der politischen Aussprache in die Kärntnerien gehen, die bis zum 14. April dauern werden.

In parlamentarischen Kreisen rechnet man damit, daß die Nationalversammlung ihre Arbeiten bis zum 25. April erledigt haben wird, so daß die Neuwahlen Ende Mai stattfinden könnten.

Erste Lage im Ruhrrevier.

Kampf bis zum Äußersten?

Am heutigen Dienstag Mittag ist die Frist, die den Ruhrvolksbewegten zur Niederlegung der Waffen gestellt worden war, abgelaufen. Die Nachrichten, die bisher zu erhalten gewesen, lauten höchst widersprechend. Nach dem einen Telegramm soll Verhandlungswille vorhanden sein, nach dem andern soll die rote Armee zum Kampf bis zum Äußersten entschlossen sein.

In einer Versammlung der drei sozialistischen Parteien von Hagen, Iserlohn, Lüdenscheid, Witten, Lennep und Remscheid wurde einstimmig folgender Beschluß gefaßt:

„Die organisierten Arbeiter wenden sich gegen den Terror von rechts wie von links und sagen sich von der Zentrale in Wilhelm Loß. Sie sind bereit, außerortsfalls mit den Massen unter republikanischer Führung gegen Wilhelm zu kämpfen, weil deren unverzeihliche Handlungsweise eine Gefahr für den Industriebezirk bedeutet.“

Die Führer der kämpfenden roten Truppen an der Front von Wesel finden, wie es in einem Hagener Telegramm heißt, bei keiner Partei Ansehlichkeit. Dortmund und Esbelfeld-Warmen wurden entwaffnet. Die Kämpfe auf dem Abschnitt Wesel sind verstimmt. Seit gestern nacht herrscht Waffenruhe. Der Zentralrat der Volksgenossen von Rheinland und Westfalen hat an die Reichsregierung telegraphisch ein Waffenstillstandsangebot gemacht. Darauf ist vom Reichskanzler Müller folgende Antwort eingegangen:

Weitere Verhandlungen sind mit Rücksicht auf die Bielefelder Abmachungen und die Lage im Industriegebiet unmöglich. Die Erfüllung der von der Reichsregierung gestellten Bedingungen ist die einzige Lösung. Die Regierung verweist auf neue Verhandlungen des Wehrkreiskommandos VI unter rückwirkender Kraft. Die Frist läuft bis Dienstag mittag.“

In einem Essener Telegramm wird behauptet, selbst ein Teil der gemäßigten Elemente der Arbeiterschaft, die Mehrheitssozialisten und die rechtsgerichteten unabhängigen Arbeiter, hätten eine derartig starke Abneigung gegen die Reichswehr, daß sie entschlossen seien, zu den äußersten Mitteln zu greifen für den Fall, daß die Reichsregierung tatsächlich Reichswehrruppen in das Industriegebiet einmarschieren läßt. Man spricht, heißt es weiter, in Arbeiterkreisen ganz offen von Brückensprengungen, Zerstörung der Eisenbahn- und Industrieanlagen und so weiter. Demgegenüber erkennen die gemäßigten Elemente der Arbeiterschaft die Notwendigkeit einer Aktion gegen die Aktionsausschüsse an, die sich dem Bielefelder Abkommen nicht angeschlossen haben.

Der Vorwärts meldet aus Esbelfeld, daß die rote Armee von der Reichsregierung eine Verlängerungsfrist von drei Tagen für das Ultimatum verlangt habe, da die Bedingungen des Generals Wetter technisch undurchführbar seien.

Die Lage ist zur Stunde also noch völlig ungeklärt. Viel Hoffnung darf man aber kaum noch hegen. Bei Münster sollen 35 000 Mann Reichswehr zum Einmarsch in das Industriegebiet bereit stehen. Bestimmt sich die Ruhrarbeiterschaft nicht in fester Stunde, kommt es vielmehr zum Kampf, dann blicken wir trübe in die Zukunft. Aber der Regierung bleibt keine andere Wahl, als solcher Gewaltvollkeit Gewalt entgegenzusetzen. Die Ordnung muß, wenn das Schlimmste verhütet werden soll, wieder hergestellt werden. Auch beschränkten Köpfen wird jetzt wohl langsam die Erkenntnis dämmern, welch furchtbares Unheil die Kapp, Lüttwisch und deren deutsch-nationale Gefolgschaft über Deutschland heraufbeschworen haben. Alle Kämpfe, die an der Ruhr tobten, alles Blut, das dort fließt und alle Werte, die dort zerstört worden sind, kommen auf das Scheckkonto dieser Verbrecher. Sie haben den Wahnsinn, der dort durch die Lande tobt, durch ihren wahnwitzigen Streich geteilt.

Oberst Bauer und Spartakus.

Wie unsere Berliner Redaktion von zuverlässiger Seite erfährt, beschäftigt es sich, daß in der Butschwoche Oberst Bauer mit den Kommunisten verhandelt hat, um die verlorene Sache durch eine gemeinsame Aktion von Militär und Spartakus zu retten. Das war nur ein Rückgriff auf die bekannte „nationalkommunistische“ Idee, der auch General Lüttwisch nahestand: gemeinsam mit den Volksbewegten einen Revanchekrieg gegen die Entente zu machen. Die Kommunisten hätten auf diese Weise endlich die gut organisierte und ausgezeichnete Kampftruppe gewonnen, auf die sie schon lange warten, und sie waren auch bereit, das Anerbieten des Obersten Bauer anzunehmen. Der Bauersche Plan litt aber Schiffbruch dadurch, daß es dem Obersten nicht gelang, die maßgebenden Offiziere der Marinebrigade, insbesondere deren Führer, den Kapitänleutnant Ehrhardt, zu gewinnen, der sich entschieden weigerte, kommunistischer Armeeführer zu werden. Charakteristisch ist aber, daß die Propagandastellen des Obersten Bauer ihm einen guten Abgang mit dem Rufus zur Bildung einer gemeinsamen Front gegen den Volkswidrigismus zu verschaffen suchten, nachdem er einige Augenblicke vorher mit diesem Volkswidrigismus gemeinsame Sache hatte machen wollen ...

Die Strafverfolgung.

Nach Mitteilungen des Oberreichsanwalts ist der Untersuchungssekretär a. D. von Falkenhäusen in Brandenburg verhaftet und dort bereits gerichtlich vernommen worden. von Falkenhäusen wurde am 25. März nach Leipzig gebracht und ist dort vom Untersuchungsrichter vernommen worden.

Die Vermögensbeschlagnahme gegen die Angeklagten des Kapp-Lüttwisch-Prozesses ist am 25. März vom Ersten Strafsenat des Reichsgerichts beschloffen worden.

Wegen der Plesier Vorgänge ist die Voruntersuchung gegen den Admiral a. D. von Ledebow, Major a. D. von Winterfeld, Oberbürgermeister von Lindemann, Regierungspräsident Pauli, Schleswig, und Landrat Freiherrn von Löw ausgedehnt worden. von Ledebow ist verhaftet, Pauli befindet sich in Schutzhaft, die übrigen Angeklagten sind flüchtig.

Die Steckbriefe gegen die des Hochverrats beschuldigten Personen sollen nicht nur im Fahndungsblatt, sondern auch in den Tageszeitungen, sowie an den Anschlagtafeln veröffentlicht werden. Für sachdienliche Beiträge zur Aufklärung des Sachverhalts oder Ueberführung und Ergreifung eines Angeklagten wird eine Belohnung bis zu 10 000 Mark ausgesetzt werden.

Der Oberreichsanwalt hat die Genehmigung der Nationalversammlung zur Strafverfolgung des Abg. Licentiaten Traub nachgesucht.

Gegen die gegenwärtig noch der Militärgerichtsbarkeit unterstehenden Hochverräter schwebt ein besonderes Verfahren bei den Militärbehörden. Dieses Verfahren wird nach Verabschiedung des der Nationalversammlung vorliegenden Gesetzesentwurfs auf die bürgerlichen Gerichte überleitet werden.

General von Lüttwisch, gegen den schon am 18. März General von Seeckt, der neue militärische Oberbefehlshaber, die Schutzhaft anordnet hatte, ist geflüchtet und wurde verschwinden. Nunmehr hat die zuständige Militärgerichtsstelle, die Kommandantur Berlin, einen förmlichen Haftbefehl gegen den General erlassen.

Die Schuld der Entente.

Das Turiner Blatt Stampa, eines der führenden Blätter Italiens, zeigt in einem bemerkenswerten Leitartikel „Brandstiftung“, wie die eigentliche Ursache der Erschütterung, die Deutschland jüngst durchzumachen hatte, in dem kurzfristigen Verfahren zu suchen sei, das sich die Friedenskonferenz in eigenem Gemachte habe. Statt die unterlegenen Völker zur Konferenz heranzuziehen, um in gemeinsamen Beratungen den Wiederaufbau in die Wege zu leiten, habe man ihnen eine Behandlung angedeihen lassen, die kein besiegtes Volk bisher hätte erdulden müssen. Man habe vergessen, daß die Niederrichtung des deutschen Volkes nur durch einen feindlichen Bund möglich gewesen sei, der die ganze Welt umfaßte: das Deutschland nicht militärisch geschlagen, sondern mit den Waffen in der Hand sich zu einem Frieden bereit erklärt habe, der ihm eine neue Lebensgrundlage für ganz Europa zu bieten schien. Deutschlands Würde sei unterleitet und eine Reaktion gegen die fortwährenden und systematischen Erniedrigungen, die die unerfährliche „Revanche-Sucht“ anstiftete, unvermeidlich gewesen. Habe man so einerseits die Reaktion geradezu herausgefordert, so sei andererseits durch die planmäßige Verhinderung des wirtschaftlichen Wiederaufbaus Deutschlands das Spartakistentum großgezogen worden. Politische Kurzsichtigkeit schlimmster Sorte habe die Gefahr heraufbeschworen über die deutsche Regierung, die frei von Militarismus wie von radikaler Umstürzerei in ehrlicher Arbeit einer neuen Lebensmöglichkeit den Boden bereiten wollen. Leute, die über diese Gefahr Freude empfanden, hätten nicht bedacht, daß der Untergang Deutschlands zugleich der Europas bedeute, und daß es insolgedessen im gemeinsamen Interesse liege, ihn zu verhindern. Um das zu erreichen, genüge allerdings heute, nach den neuen Erschütterungen, das Wirtschaftsmanifest der Friedenskonferenz nicht mehr,

Es sei zwecklos, noch immer Selbstschädigungen von den fast zerstörten Staaten zu erträumen und ebenso zwecklos, mit klainlichen Gebietsfragen die Zeit zu vertrödeln. Jetzt heiße es, durch einen lähnen Schnitt mit dem alten System brechen, und eine Politik der Solidarität Europas einleiten, deren letztes fernes Ziel die Vereinigten Staaten von Europa seien. Wenn die Friedensverträge dieser Politik hinderlich seien, dann mühen sie eben beseitigt werden.

Entente-Willkür in Oberschlesien.

Die Interalliierte Kommission hatte im Amtsblatt von Oberschlesien einen Amnestieerlass herausgegeben, kraft dessen auch gerichtlich bereits anhängige Verfahren niedergeschlagen werden sollten. Die Strafkammer in Oppeln hat unter dem Vorsitz des Landrichters Heidenhain, diesen Amnestieerlass insoweit für rechtsunwirksam erklärt, als er mit den deutschen Gesetzen in Widerspruch steht, nach denen gerichtlich anhängige Verfahren nur im Wege des Gesetzes niedergeschlagen werden können. Das Recht der Gesetzgebung steht aber der Interalliierten Kommission nach dem Friedensvertrage nicht zu.

Als Antwort auf dieses Urteil hat die Interalliierte Kommission, die dem Lande eine neue Ära der Gerechtigkeit und Freiheit verhessen hat, den Vorsitzenden der Strafkammer seines Amtes entsetzt und ihn binnen 24 Stunden aus dem Abstinenzgebiet von Oberschlesien ausgewiesen. Dieser Willkürakt sucht seinesgleichen. Nach geltendem deutschen Recht sind die Richter unabsetzbar und unablenkbar. Der Kommission steht weder nach dem Friedensvertrage, noch nach den Pariser Abmachungen das Recht zu, richterliche Ämter ihres Amtes zu entheben, von einer Ausweisung gar nicht zu reden. Sie hat überhaupt nicht das Recht, irgend einen Beamten oder sonstigen Staatsbediensteten des Landes zu verweisen, sofern er nicht das Ergebnis der Volksabstimmung durch Bestechung oder durch Einschüchterungsmethoden zu fälschen sucht. Der Landrichter Heidenhain hat nur seine Pflicht und Schuldigkeit getan, indem er die Recht suchende Bevölkerung davor schützte, daß nicht nach willkürlichen Normen Recht gesprochen werde, sondern nach den geltenden Gesetzen. Die Deutsche Reichsregierung hat durch ihren Bevollmächtigten in Oppeln sowie durch die deutschen Vertretungen in Paris und London gegen dieses Verfahren der Interalliierten Kommission nachdrücklich Einspruch erhoben.

Staatsstreik in Dänemark!

Der König und ein Teil des dänischen Volkes ist mit der nord-schleswigschen Politik des gegenwärtig am Ruder befindlichen Ministeriums Zable unzufrieden, weil sie nicht genug nationalstisch ist. Der König forderte daher den Ministerpräsidenten Zable, der den rechtsstehenden Sozialisten angehört, auf, sein Abschiedsgesuch einzureichen, was dieser aber ablehnte. Darauf verabschiedete der König Zable und beauftragte den Führer der Linken, Neergaard, mit der Bildung eines neuen Ministeriums, was dieser aber ablehnte. Die Bitte des Königs, die Geschäfte weiter fortzuführen, wurde wieder von dem Ministerium Zable abgelehnt. Dänemark ist also zur Stunde ohne Ministerium. Die Mitglieder der Regierungsparteien, Sozialdemokraten und Radikale, sind telegraphisch nach Kopenhagen berufen. Das Hauptorgan der Sozialdemokraten nimmt scharf gegen das Vorgehen des Königs, das sie als Staatsstreik bezeichnet, Stellung. Es ist auch in Kopenhagen schon zu Menschenansammlungen gekommen, die aber durch die Polizei zerstreut wurden. In sozialdemokratischen und radikalen Kreisen sieht man die Lage als sehr ernst an. Es wird von Generallstreik und Ausrufung der Republik gesprochen.

Deutsches Reich.

— Einen Aufruf an die Mitglieder der Zentrumsparterie erläßt die Zentrumsfraktion der Nationalversammlung in der „Germania“. Er umschreibt in sechs Forderungen die Stellung der Fraktion zum gegenwärtigen politischen Gesamtbild, verkündet Ablehnung und Verlämpfung jeder Massenherrschschaft, wie verschiedene Durchführung einer sozialen Demokratie unter Gleichberechtigung aller Stände. Das Festhalten an der Weimarer Verfassung wird ebenso betont, wie die Wiederherstellung und Sicherung verfassungsmäßiger Zustände, die das Zentrum also zurzeit offenbar als nicht vorhanden erachtet und die Aufrechterhaltung der Parteikoalition. Die Politik der mittleren Linie bleibt demnach für das Zentrum das Gebotene. Von einer Diktatur des Proletariats will diese Partei ebensowenig etwas wissen, wie von Nachtgeflüsten der Reaktion. Das ist ein klares Bekenntnis.

— Der Entwurf eines Reichsausgleichsgesetzes, der der Nationalversammlung vorgelegt ist, schafft das neue im Friedensvertrag vorgesehene Reichsausgleichsamt, das alle im Kriege entstandenen Forderungen und Geldabwickelungen bearbeitet und einen Ausgleich schaffen soll zwischen unseren und den Auslandsforderungen in Selbstverbindlichkeiten.

— Deutschland und der Völkerbund. Wie aus London mitgeteilt wird, wird im Sekretariat des Völkerbundes, hauptsächlich in der britischen Abteilung, das Bestreben unterstützt, Deutschland so bald wie möglich zum Völkerbund zuzulassen. Nein, wie gnädig!

— Polnische Justiz gegen Deutsche. Der Dachdeckermeister Hubert aus Kulmsch wurde vom polnischen Ausnahmegericht in Thorn zu 1½ Jahren Zuchthaus verurteilt, weil er entgegen den Bestimmungen des Belagerungszustandsgesetzes nach der Befehung durch die Polen nicht sofort der Anforderung zur Waffenabgabe nachgekommen war. Der Staatsanwalt hatte — 15 Jahre Zuchthaus beantragt.

— Reichshilfe für die Zeitungen. Das Reichsministerium ist, wie verlautet, willens, in dem zunächst für drei Monate aufgestellten Haushaltsanschlag einen Betrag in Höhe von 30 Millionen Mark zur Verbilligung der Preise für Druckpapier einzustellen. Die Forderungen der Papierfabrikanten sind im Vergleich zu den Papierpreisen vor dem Kriege bereits um das Zehnfache in die Höhe gegangen und sollen weiter in einem Maße gesteigert werden, daß die Zeitungen trotz bedeutender Erhöhung ihrer Abonnements- und Inserententarie eine Rentabilität ihrer Betriebe nicht mehr erzielen können. Zur Verbilligung des Papierpreises will also das Finanzministerium 10 Millionen monatlich bewilligen, aber nur unter der Voraussetzung, daß die Pächter gleichfalls eine ebenso hohe Beihilfe zu gewähren sich verpflichten.

— Einen Aufruf zur Landbestellung richtet die Reichsarbeitsgemeinschaft land- und forstwirtschaftlicher Arbeitgeber und Arbeitnehmervereinigungen an die Arbeiter und Arbeitgeber in der Landwirtschaft. In dem Aufruf wird darauf hingewiesen, daß der Generallstreik in die Zeit der dringendsten Feldbestellung gefallen ist. Die veräumte Arbeit muß daher nachgeholt werden, weshalb die landwirtschaftlichen Arbeiter in den nächsten Wochen Überstunden leisten sollen. Die tariflichen Streitigkeiten sollen nicht durch Streiks, sondern durch Tarifverhandlungen beendet werden. Die Arbeitgeber werden ersucht, Verhandlungen mit den Arbeitnehmern und deren Organisationen nicht abzulehnen und keine Entlassungen von Arbeitern wegen politischer und gewerkschaftlicher Betätigung vorzunehmen.

— Der Fallenkönig der Kommunale Max Bölsch, wie uns ein Telegramm meldet, in Plauen (Vogland) eine Bekanntmachung öffentlich anschlagen, in der er den Bürgeranforder, die aßern von Bölsch von dem Kassebauwerkbesitzer Trömel beschlagnahmte Summe von 100 000 Mark an diesen zurückzugeben. Außerdem fordert er von dem Bürgeran in Plauen wöchentlich eine Summe von 100 000 M. für die in Bildung begriffene rote Garde. Sollte die erste Rate bis Dienstag Abend 9 Uhr nicht eingetroffen sein, so hätte sich die Plauensche Bevölkerung die daraus entstehenden Konsequenzen selbst zuzuschreiben. Unterzeichnet ist der Anschlag mit „Der Rote Volksauschuss“.

— Selbstverwaltung in der Eisenindustrie. Der Reichsrat beschäftigte sich Montag mit dem Entwurf einer Verordnung zur Regelung der Eisenwirtschaft. Der Berichterstatter führte aus, daß es sich darum handele, eine Art Selbstverwaltung der Eisenindustrie einzurichten zu dem Zweck, der immer weitergehenden Preistreiberei Einhalt zu gebieten. Es hat sich gezeigt, daß die vollständige Aufhebung der Zwangswirtschaft auf diesem Gebiete zu großen Preistreiberien geführt hat, die zu einer schweren Katastrophe auf dem Eisenmarkt führen müßte. Der Reichsrat stimmte der Verordnung zu.

— Untersuchung bei der Bahn. Im Bereich der preussisch-hessische Staatsbahnverwaltung ist ein Ausschuss gebildet worden, bestehend aus drei Vertretern des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten und einem Vertreter des preussischen Staatsministeriums, um Untersuchungen, die während der sogenannten Rappregierung innerhalb der Eisenbahnverwaltung vorgekommen sind, einer Nachprüfung zu unterziehen.

— General Lubendorff bestellt in einer an den Untersuchungsrichter beim Reichsgericht, Reichsgerichtsrat Oblschläger, gerichteten Erklärung die gegen ihn erhobenen Beschuldigungen bezüglich seiner Haltung im Kapp-Putsch und stellt sich zu jeder gewünschten Aufklärung dem Gericht zur Verfügung.

— Neuer Milliardenkredit. Der Nationalversammlung ist ein dritter Nachtragsetat zugegangen, durch den vier Milliarden angefordert werden. Diese Höhe ist beispiellos in der Geschichte irgend eines Parlamentes der Welt, die Kriegszeit natürlich ausgenommen.

— Reichstagswahlen am 30. Mai? Nach Mitteilungen süddeutscher Blätter finden die Wahlen zum Reichstag voraussichtlich am 30. Mai statt.

— Die Entlassung für Schiffer. Reichspräsident Ebert hat dem Reichsjustizminister Schiffer in einem Schreiben die erbetene Entlassung erteilt, dabei aber die großen Verdienste anerkannt, die sich der Scheidende in den Jahren als Reichsjustizminister und als stellvertretender Reichsanwalt erworben hat. Der Reichspräsident hofft, daß die Dienste Schiffers dem Vaterlande erhalten werden.

Ausland.

Die Streibewegung in Frankreich greift immer weiter um sich. Die Bergarbeiter im Bezirk von Calais streiken noch immer und aus Solidarität zu ihnen wollen jetzt auch die Bergleute im Becken von Anzin wieder in den Streik treten. Auf Verlangen der streikenden Textilarbeiter von Roubaix und Tourcoing haben die Textilarbeiter von Lille und Umgebung beschlossen, ebenfalls in den Ausstand zu treten. Dann wird der Streik der Textilarbeiter etwa 170 000 Mann umfassen.

Ein drahtloses Friedensangebot von Sowjet-Russland an die Nationen der Welt wird in Amerika veröffentlicht. Es umfaßt folgende Punkte: 1. Anerkennung der Sowjet-Republik Rußland; 2. Anerkennung des Rechts, das Sowjet-Exeriment in Rußland weiter zu entwickeln; 3. Vereiterklärung Sowjet-Rußlands, sich nicht in die inneren Angelegenheiten anderer Länder einzumischen; 4. Verpflichtung der anderen Länder, sich ebenfalls in den Ausstand zu treten; 5. Wiederaufnahme der Wirtschaftbeziehungen. Die Sowjet-Regierung befreit, irgendwelche gegen die Alliierten gerichteten geheimen Verhandlungen mit Deutschland in Erwägung zu ziehen. Sie bietet schließlich den Polen einen loyalen Frieden an, will jedoch nicht zulassen, daß Polen unter dem Vorwand, seine Bewohner gegen den Bolschewismus verteidigen zu wollen, große russische Grenzgebiete einbeimt.

Aus Stadt und Provinz.

Hirschberg, 31. März 1920.

Reabefehung der Offizierstellen

am Breslauer Generalkommando.

Wie der Bresl. Btg. von ausländiger Stelle mitgeteilt wird, haben am Montag im Reichstag Besprechungen zwischen dem Reichskanzler, dem Reichswehrminister, dem General v. Seeckt und dem Oberpräsidenten von Schlesien, W. H. Lipp wegen des Verhollens der Offiziere des Generalkommandos des 6. A.-K. während des Rapp-putsches stattgefunden. Als Ergebnis der Verhandlungen wurde seitens des Reichswehrministers zugesichert, daß sämtliche Offiziere des Generalkommandos abberufen und durch andere ersetzt würden. — Diese Maßnahme wird wesentlich zur Entspannung der inneren Lage in Schlesien beitragen.

Das Reichskommissariat für Schlesien.

Dr. Köblich hat die Geschäfte als Reichskommissar für die westlichen Teile der Provinz Schlesien am Sonntag übernommen.

Ein unter dem 27. März an Sanitätsrat Dr. Köblich gerichtetes Telegramm des Reichskanzlers Bauer gibt näheren Aufschluß über die ihm übertragenen Befugnisse:

Der Herr Reichspräsident hat Sie beauftragt und bevollmächtigt, als Reichskommissar in Breslau und den umliegenden Teilen von Schlesien die infolge der Staatsstreikbewegung geschaffene Lage zu prüfen und auf die Durchführung geordneter verfassungsmäßiger Verhältnisse hinzuwirken. Insbesondere sind Sie ermächtigt 1. zu prüfen und zu entscheiden, welche Personen des Heeres aus Anlaß der letzten Ereignisse vorläufig in Haft zu behalten oder daraus zu entlassen sind; 2. die Namen derjenigen Personen zu bezeichnen, deren Entlassung oder sonstige disziplinarische Verfolgung sich empfiehlt, weil sie an der hochverräterischen Bewegung als Führer, Verführer oder Aufbeher aktiv teilgenommen haben; 3. die vorläufige Entziehung der genannten Personen zu beantragen. — Sämtliche militärischen Stellen werden angewiesen, den von dem Kommissar im Rahmen seiner Aufgabe ausgesprochenen Ersuchen Folge zu leisten. Alle übrigen Behörden werden ersucht und alle Organisationen, Verbände und anderen Stellen aufgefordert, Ihnen jede nötige Unterstützung zu gewähren. Die Vollmacht wird Ihnen durch den Herrn Oberpräsidenten in Breslau ausgehändigt werden.

Die Pressestelle des Breslauer Volksrates schreibt dazu: In der gemeinsamen Sitzung des Volksrates sowie der Vorstände der Gewerkschaften erklärten die Anwesenden, daß sie mit dem Hinweis der dem als Reichskommissar ernannten Dr. Köblich erteilten Vollmachten nicht einverstanden sind und diese für gänzlich unzureichend halten. Die Versammelten fordern, daß dem Reichskommissar unbedingt Befugnisse und Machtmittel in weitgehendem Maße zugestanden werden, a. B. Ueberordnung über das Generalkommando. Sollten die maßgebenden Stellen dieses Ersuchen ablehnen, so wird die geschlossene Arbeiterschaft durch Selbsthilfe ihr Ziel zu erreichen suchen und den

verantwortlichen Stellen dafür die Verantwortung überlassen, was durch die Zustände entstehen könnte."

Generalstreikdrohung in Breslau.

Die Mehrheitssozialdemokraten Breslaus demonstrierten Montag in drei Massenversammlungen gegen die deutschnationalen und militaristischen Putschisten. Im Schließwerder gelang es eine Entschlieung zur Annahme, in der energisch gegen die Entsendung von Reiterungsgruppen ins Ruhrgebiet zum Zwecke einer bewaffneten Aktion gegen die Arbeiter protestiert wird, die durch ihr entschlossenes Vorgehen gegen die reaktionären Mittwit-Putschisten die Ebert-Bauer-Regierung gerettet hätten. Der Feuerbefehl gegen die Arbeiter im Ruhrgebiet wäre für die Arbeiter Schlesiens das Signal für die sofortige Ausföhrung des Generalstreiks.

Die Strafverfolgung Kessels.

Der Hauptausschuß der Preussischen Landesversammlung beschloß mit großer Mehrheit die Strafverfolgung des wegen Hochverrats beschuldigt verurteilten Abgeordneten der Deutschnationalen Volkspartei von Kessel-Lieber-Glück auszulassen. Petent wurde, daß ein Abgeordneter, der durch seine Erfolge die Parlamente für auszulassen erklärt, nicht den Schutz des Parlaments genießen könne.

Doppelter Lohn und sechsstündige Arbeitszeit.

Die Ostdeutsche Morapost meldet: Die ostschlesischen Bergarbeiter-Feribände fordern für den neuen Tarifvertrag mit der Großindustrie ab 1. April u. a. eine Lohnerhöhung um hundert Prozent und die Verkürzung der Arbeitszeit auf sechs Stunden.

Mohrenwäsche.

Nachdem die Sache schief gegangen ist, will es Niemand gewesen sein. Die Deutschnationalen bemühen sich krampfhaft, ihre Unschuld darzutun. Vergeblich! Die Rapp, Traub, Janow, Kessel u. f. w. sind führende deutschnationale Männer. Wer es gibt andere Zeugnisse in Hülle und Fülle. Das führende Blatt der Deutschnationalen Schlesiens, die Schlesische Zeitung, schwelgte in den Tagen, da das Militär auf der Höhe seiner Macht zu sein schien, in Freudenandrücken über das Gelingen der „guten Sache“ und in denselben Tagen erklärte der deutschnationale Landesverband Mittelschlesiens in einem in der Schlesischen Zeitung veröffentlichten Aufruf wörtlich:

„Der Deutschnationale Landesverband Mittelschlesien begrüßt es mit tiefer Befriedigung, daß die Staatsgewalt in die Hand von Männern übergegangen ist, die gewillt sind, unser Vaterland vor dem drohenden Untergang zu retten. Er bringt Ihnen sein volles Vertrauen entgegen und ist überzeugt davon, daß die neue Regierung den richtigen Weg eingeschlagen hat.“

Die „tiefe Befriedigung“ wäscht keine Wäsche von den Deutschnationalen ab, und alle Bemühungen, die Verantwortung für das Unheil abzulehnen, müssen solchen Zeugnissen gegenüber scheitern.

Eine Mieterchutzvereinigung

Soll nun auch nach dem Beispiele anderer Städte in Hirschberg gegründet werden. So beschloß eine am Montag im „Schwarzen Adler“ abgehaltene, außerordentlich stark besuchte Versammlung von Mietern.

Bauamtsassistent Schubert, der die Versammlung leitete, wies auf die Notwendigkeit des Zusammenschlusses der Mieter hin. Der Organisation der Hausbesitzer muß eine ebensolche der Mieter gegenüber gestellt werden. Man verlerne durchaus nicht die schlimmen Räte der Hausbesitzer im allgemeinen, es muß auf der anderen Seite aber auch betont werden, daß manche Hausbesitzer die gegenwärtige schwere Zeit über Gebühr ausnützen. Hier den davon betroffenen Mietern hilfreich zur Seite zu stehen, überhaupt sie in allem anzuklären, was sie von den gegenwärtigen Gesetzen und Verordnungen wissen müssen, soll der Hauptzweck des Vereins sein, der natürlich auch geriatete Leute für die Mietereinigungs-Komitee in Vorschlag zu bringen haben dürfen und event. über die Höchstfestsetzung von Mieten mit dem Hausbesitzerverein sich ins Einvernehmen setzen möchte, denn die vom Staate vorgeschlagene Höchsterhöhung von 20 Prozent wird sich bei weiterem Steigen von Materialkosten, Löhnen usw. auf die Dauer vielleicht nicht aufrecht erhalten lassen. Hier also beide Teile befriedigende Ausgleichungen zu treffen, wird mit zur Tätigkeit des zu gründenden Vereins gehören. Natürlich wird dieser auch nicht zugeben können, daß, wie geplant, der Hausbesitz alle Gebühren, die bisher ausschließlich von diesem getragen wurden, nun vollständig auf die Mieter übertragen laun.

In der Aussprache wurden alle den Mieter betreffenden Fragen erörtert und man erklärte sich einstimmig für die Gründung

eines Vereins. Es wurde dann eine Kommission gewählt, bestehend aus den Herren Dr. Weisner, Deyla, Schüller, Hölzel, Lenich, Gabschuh, Langer und Wolf, sowie den Damen Hartung, Schrenkel und Weisig, die die Vorarbeiten zur Gründung des Vereins übernehmen soll. Ihnen zum Einzeichnen sollen für solche, die Mitglieder werden wollen, in den hiesigen drei Zeitungen angezeigt werden.

* (Hauptkassier Schreier) sendet uns folgende Berichtigung: „Es ist nicht wahr, daß ich mich heberischer Maßlosigkeiten schuldig gemacht habe. Wahr ist vielmehr, daß ich in allen meinen Rundgebungen stets auf die gesetzmäßigen Wege verwiesen habe. Es ist nicht wahr, daß ich Hirschberg stuchtartig verlassen habe. Wahr ist vielmehr, daß ich meiner Gesundheit wegen im Einverständnis mit dem Aufsichtsrat der Gesellschaft Hirschberg zeitweise verlassen habe. Es ist nicht wahr, daß die Deutschnationalen sich von mir lossagen wollen wegen der Rolle, die ich in den trübten fünf Tagen gespielt habe. Wahr ist vielmehr, daß meine Haltung gebilligt worden ist. A. Schreier.“

§ (Beschlagnahme von Schulräumen zu Wohnungszwecken.) Die Regierung in Biegnitz hat die Schulverbände ersucht, ihr in allen Fällen zu berichten und sich automatisch zu äußern, in denen eine Beschlagnahme von Schulräumen (Klassenzimmer oder Lehrerwohnräume) zu Wohnungszwecken bevorsteht oder erfolgt, durch die eine empfindliche Schädigung des Schulunterrichts zu befürchten ist.

* (Den Mahllohn) hat der Regierungspräsident mit Wirkung vom 25. März 1920 ab für das von den Selbstverforgern den Mühlen zum Vermahlen übergebene Getreide wie folgt festgesetzt: für Roggen und Weizen für den Zentner 4,50 Mark, für Gerste je Zentner 7,00 Mark, für Hafer je Zentner 9,00 Mark. — Der Lohn für das von den Selbstverforgern den Mühlen zum Schrotten übergebene Getreide ist auf 2 Mark festgesetzt.

* (Vorläufig noch die alten Postgebühren.) Wegen der Wirren der letzten Tage konnten die höheren Post- und Telephongebühren der Nationalversammlung noch nicht vorgelegt werden. Darüber wird niemand böse sein.

* (Hirschberger Stadtheater.) Mittwoch geht „Das Glücksmädel“ zum letzten Male zu kleinen Preisen in Szene. Donnerstag bis Sonnabend bleibt das Theater geschlossen. Am ersten Feiertag kommt nachmittags 3/4 Uhr „Frühlingslust“, abends 8 Uhr „Ein Walzertraum“ zur Aufführung. Montag nachm. 3/4 Uhr zum letzten Male „Der Jucharon“, abends 8 Uhr „Waldschützen“. — Für den Rest der Spielzeit ist Frau Emma Velt-Reimers (Breslau) als erste Solobrette verpflichtet worden. Die Künstlerin tritt hier zum ersten Male am ersten Osterfeiertag in der Rolle der Fräuzl in „Walzertraum“ auf.

* (Nach dem Kapitalertragssteuergesetz) sind die Zinsen, die den Hypothekendarlehen, Sparkassen, Banken, Genossenschaften, Lebensversicherungsgesellschaften und öffentlich rechtlichen Kreditanstalten für ihre ausgetriebenen Hypotheken und Kommunaldarlehen zusehen, von der Kapitalertragssteuer befreit. Diese Zinsen sind also nach wie vor in der vollen vereinbarten Höhe an den Schuldner zu zahlen.

wb. (Gekohlene Zuckermärkte.) Die Provinzial-Zuckerfabrik für Sachsen teilt mit: Durch Diebstahl sind dem Kommunalverband Zuckermärkte für April (87) entwendet worden. Die Kaufleute werden gewarnt, diese entgegenzunehmen, da sie sich strafbar machen und die Märkte unter keinen Umständen von der Provinzial-Zuckerfabrik eingelöst werden.

§ (Niederschlesischer Bädertag.) Der etwa 43 Zimmern und 1545 Mitglieder zählende Bezirksverband Niederschlesischer Bäder-Tunngen wird in diesem Frühjahr in Glogau zu einer Tagung zusammenzutreten.

* (Maturientenprüfung.) Bei der Maturientenprüfung auf dem Staatlichen Gymnasium bestanden die Prüfung: Lindemann, Feldmann, Galle, Kluber und Wiesner. Lindemann und Wiesner waren dabei von der mündlichen Prüfung befreit.

* Petersdorf, 30. März. (Die Glanzäden-Fabrik) hat ihren Betrieb infolge Kohlenmangels eingestellt. Bisher wurde immer eine Woche gearbeitet und eine Woche gerast, doch bekamen die Arbeiter infolgedessen keine Erwerbslosenunterstützung. Um diese den Arbeitern zugänglich zu machen, wird der Betrieb jetzt auf etwa 6—8 Wochen eingestellt, jedenfalls solange, bis reichlichere Kohlenzufuhr einen geregelteren Betrieb wieder ermöglicht. Es kommen etwa 4— bis 500 Arbeiter in Betracht; mit etwa 50 Arbeitern und Beamten werden die Vorarbeiten aufrecht erhalten. Für die laufende Woche ist der Lohn noch gezahlt worden.

* Görlitz, 29. März. (Eine große Hilfsaktion für unterernährte Kinder.) In der Stadtverordnetenversammlung machte Oberbürgermeister Enay die Mitteilung, daß am Donnerstag eine aus zwei Herren bestehende amerikanische Kommission in Görlitz eingetroffen ist, die der Kinderhilfsmission der Quäker in Amerika angehört und die hier in Görlitz umfangreiche Maßnahmen zur Speisung unterernährter Kinder einleiten wird. Es ist bereits eine ärztliche Untersuchung der Schulkinder durch die Schulärzte angeordnet und alle unterernährten Schulkinder sollen dann eine

tägliche, kräftige Mahlzeit zum Preise v. 20 Pf. erhalten. In Görlitz kommen weit über 2000 Schulkinder in Frage, doch soll auch unterernährten Kindern unter 6 Jahren die Wohlfahrt der Speisung zuteil werden. Auch stillenden und hoffenden Müttern sollen Lebensmittel durch die Quäker zugewiesen werden.

ep. Schw eid n i k, 29. März. (Der Landrat über den Militärputsch.) Auf dem Kreisstag des Landkreises gab der kommissarische Landrat von Salsich seiner Genugtuung Ausdruck, daß während der Umsturzbewegung in der Schweidnitzer Landschaft trotz zweimaligem Einschreiten des Militärs kein Blut geflossen sei. Er verurteilte in scharfer Weise die Urheber des Putsches und betonte, die Stimme des Volkes habe sie bereits auf das schärfste vernichtet, und die Weltgeschichte werde über sie voraussichtlich das Urteil fällen: „Nichts gelernt und nichts vergessen.“ — Die Wahl des neuen Landrates beantragte der Kreisausschuß aus Zweckmäßigkeitsgründen für die nächste Sitzung zu vertagen. Das Kapitalvermögen der Kreisparokasse hat um weit über vier Millionen zugenommen, wovon drei Millionen zur Abföhrung der laufenden Verbindlichkeiten des Kreises verwendet werden.

Sprechsaal.

Die Redaktion übernimmt für diese Rubrik nur die vorkaufliche Verantwortung.

In Nr. 72 des Voten hat mir „ein Beamter“ vorgeworfen, daß ich nicht den Unterschied zwischen einem Streik und einer nationalen Arbeitsruhe beariffen hätte. Ich will hier nicht darauf eingehen, ob und wann den Beamten ein Recht zur Arbeiterniederlegung zusteht zur Erzwingung besserer Anstellungsverhältnisse bezw. Wahrung seiner Grundrechte und wann zur Verteilung des Landes. Ich will nur die Frage aufwerfen: Weßhalb ist denn diese nationale Arbeitsruhe nicht auch von allen anderen Beamten in Hirschberg und Schleßen innegehalten, die doch alle gleiche Verpflichtung gegen den Staat haben? Weßhalb „gab Oberbürgermeister Dr. Wagner von Breslau die Erklärung ab, daß der Beschluß des Magistrats, den Streik der Arbeiter und Angestellten zu billigen, nicht auch für die Beamten Geltung besaß?“ (Breslauer Morgenzeitung v. 26. März d. J.) Der Breslauer Magistrat ist doch jeder Verdacht einer reaktionären Gesinnung erhaben, da ihm die sozialdemokratische Fraktion der Stadtverordnetenversammlung in derselben Sitzung rückhaltlos anerkannt hat, daß er sich mit aller Schärfe gegen die Putschregierung wandte und sie nicht anerkannt habe. Sauer.

Das Krankenhaus in Bähn hat in diesem Jahre zum Osterfest ausnahmsweise eine herzliche Mitte. Wer schenkt uns für unsere Alten und Kranken Ostererle? In dieser schweren, teureren Zeit ist es uns unmöglich, wie üblich unseren Pflegebefohlenen Ostererle zu gewähren. Meine Bitte ergeht nun an alle Bauern, Gutbesitzer, Stollenbesitzer und Mittergüter. Sie alle schicken uns ihre Kranken, die wir ihnen, so gut es irgend angeht, verpflegen. Nun bitte ich freundlichst, wenn jeder Besitzer uns ein oder zwei Eier schickt, so können wir der guten, alten Sitte gerecht werden und wieder Ostererle verteilen. Ich darf das zwanzigste Osterfest mit unsern Alten feiern; es wäre das erste ohne Ostererle. Ich weiß auch genau, daß ich nicht vergesslich bin, daher im Voraus ein herzliches „Vergelt's Gott!“ Wenn es an Voten mangelt, lassen wir auch gern von den Dörfern die uns zugedachten Eier abholen, wenn sie bei den Herren Gemeindevorstehern abgegeben werden.

Schwester Emma Rube.

Tagesneuigkeiten.

In Polen werden innerpolitische bolschewistische Wirren befürchtet.

Bei der Revolte der Brandenburger Zuchthäusler mußte die Anstalt, nachdem 152 Zuchthäusler ausgebrochen waren, das Kürassierregiment zu Hilfe rufen. Das Regiment sandte sofort eine Abteilung und besetzte das Zuchthaus. Die Meuterer hatten sich zum Teil mit Karabinern bewaffnet. Bei dem Kampf wurden zwei in der Strafanstalt erschossen und neun schwer verwundet. Die Zahl der Leichtverletzten ist noch nicht festgestellt. Von den Wärtern ist keiner ums Leben gekommen. In Genthin wurde ein Zuchthäusler erschossen, zwei schwer verwundet. Im Walde sollen noch Ausbrücker verborgen sein. Von 152 Flüchtlingen waren gestern 70 wieder eingeliefert. Im Laufe der Nacht und des heiligen Vormittags sind noch weitere aufgegriffen worden. Es fehlen noch 81 Zuchthäusler.

Verheerender Wirbelsturm. Einer Reitermeldung aus Newhoff zufolge hat eine Reihe von heftigen Wirbelwinden gestern Nordost-Minnesota und Teile von Ohio, Michigan, Indiana, Missouri, Wisconsin, Georgia und Alabama heimgesucht. Zahlreiche Personen wurden getötet. Hunderte von Häusern sind weggeführt worden. Da viele Telegraphenleitungen zerstört sind, fehlen nähere Nachrichten. In Chicago allein wurden zwanzig Personen getötet und ein Schaden von mehreren Millionen Dollar angedichtet.

Letzte Telegramme.

Verhandlungen mit den Ruhrholfchewiken.

3 Berlin, 30. März. Wie die N. B. Z. erfährt, finden zurzeit Verhandlungen zwischen der Reichsregierung und dem Zentralrat in Essen über die Durchführung des Drielselder Abkommens statt. Wenn auch die Regierung formell darauf beharren muß, daß die Bestimmungen des Ultimatus bis zum heutigen Vormittag durchgeföhrt werden, andererseits aber der Zentralverband mitteilt, daß aus technischen Gründen eine so rasche Entwaffnung der roten Armee unmöglich ist, werden die militärischen Stellen angewiesen, ohne Weisung von Berlin nichts zu unternehmen, was zu einer Verschärfung der Lage führen könnte. Das Kabinett hielt vormittags eine Sitzung ab, um über die zu treffenden Maßregeln zu beschließen.

Die Holschewikenregierung ohne Geld.

wb. Berlin, 30. März. Die Blätter erfahren aus Duisburg, daß sich unter den Arbeitern des Industriegebietes eine Gärung bemerkbar macht, da die Werke nicht mehr ausführen können. Der Vollzugsrat versucht mit der Notienpresse zu arbeiten. Die Rotgardisten sind unzufrieden, weil ihnen gestern nur der halbe Sold ausgezahlt werden konnte. Die D. N. Z. erfährt aus Düsseldorf, daß die Stadt abermals 200 000 Mark für die „Sicherheitsstruppen“ bezahlen sollte, nachdem sie erst 180 000 M. an den Vollzugsrat hatte bezahlen müssen. Unter dem Druck einer fast bewaffneten Macht, die im Rathaus erschien, mußte die Stadt 100 000 Mark ausliefern.

Bayerns Verfassungstreue.

wb. München, 30. März. In der gestrigen Sitzung des bayerischen Landtages erklärte der Ministerpräsident Dr. von Kahr, die gegenwärtige bayerische Regierung werde treu und rückhaltlos an der Reichsverfassung festhalten.

Ein Kommunisten-Ultimatum an die Entente.

wb. Danzig, 30. März. Wie die Danziger Allg. Ntg. meldet, haben die Danziger Unabhängigen und Kommunisten dem Oberkommissar Sir Reginald Lower ein Telegramm übersandt, in welchem das sofortige Abrücken der Ententetruppen aus Danzig gefordert wird. Im Falle einer ablehnenden Antwort des Kommissars drohen die Radikalen mit dem Generalfreist. Das Ultimatum ist, wie das Blatt hört, bis heute Abend befristet.

Ein neuer Gewaltakt.

wb. Paris, 30. März. Die Volksharterkonferenz beschloß, daß in den der Abstimmung unterworfenen deutschen Gebieten sich die Bevölkerung weder an der Reichstagswahl noch an der Wahl des Reichspräsidenten beteiligen darf.

Die Grenze von den Polen gesperrt.

kk. Bromberg, 30. März. Der Grenzverkehr aus Polen nach Deutschland und umgekehrt ist von polnischer Seite bis auf weiteres gesperrt.

Neue Unruhen in Budapest.

© Wien, 30. März. Der Telephonverkehr mit Budapest und dem übrigen Ungarn ist seit Sonnabend Abend vollständig unterbrochen. Hier eintreffende Reisende erzählen, daß in Budapest

große Arbeiterunruhen gegen die Rechtsdiktatur ausgebrochen sind, die zu blutigen Zusammenstößen geführt haben.

Der Staatsstreik in Dänemark.

wb. Kopenhagen, 30. März. Die Linke verlangt, daß die Verfassung des Landes revidiert, daß das vom König verabschiedete Ministerium wieder eingesetzt und der Reichstag einberufen wird, um das Wahlgesetz fertig zu behandeln. Wenn diesen Forderungen bis heute Dienstag, vormittags 9 1/2 Uhr, nicht nachgegeben ist, soll in einer Versammlung der Vereinigten Gewerkschaften der Vorschlag auf sofortiges Eintreten in den Generalfreist in allen Zweigen des Wirtschaftslebens gestellt werden. Eine Deputation hatte gestern abend 1/2 nach 11 Uhr Zutritt beim König, um die Entschliebung zu überbringen. Der König versprach innerhalb der genannten Zeit Antwort zu geben. Es wurde ein Aktionsauschuß eingesetzt, um die ev. nötigen Schritte zu beraten.

wb. Kopenhagen, 30. März. Der König hat das Ultimatum abgelehnt. Die sozialdemokratische Partei hat daraufhin den Generalfreist für morgen früh proklamiert. Sie beabsichtigt, ein eigenes Kabinett zu bilden, um dadurch den König und das Kabinett zum Rücktritt aufzufordern.

Bergarbeiterausstand in England.

wb. London, 30. März. 10 000 Bergleute in Northumbria Land sind gestern in den Ausstand getreten.

Berliner Börse.

wb. Berlin, 30. März. Zunehmende Geschäftsunlust zeichnet den heutigen Börsenverkehr und bewirkt teilweise in IndustriAktien Abschwächungen, die aber allgemeinen nur mäßigen Umfang annahmen und denen auch ziemlich in gleichem Umfang Besserungen gegenüberstanden. Erheblich litten Sarpenes im Zusammenhang mit der geplanten Kapitalserhöhung. Lebhafteres Interesse bekundete die Spekulation für Petroleumwerte. Deutsche Petroleumaktien gewannen 21 Prozent, angeblich auf Rufungsgerüchte. Für Kolonialwerte behauptete sich die feste Stimmung mit zum Teil gebesserten Kursen gegen den gestrigen Schluß. Schiffahrts-Aktien waren behauptet mit beträchtlichen Steigerungen für mexikanische Anteile und zwar bis 170 Prozent. Es verlautet, daß die Wiederaufnahme der Bindzahlung und der Nachzahlung der Zinsen in Aussicht steht. Deutsche Anleihen waren ebenso wie österreichische und ungarische Anleihen nur unwesentlich verändert.

Wechselkurs.

	für 100 Mark werden gezahlt am 27. März	29. März
Wien (im Frieden 117 Kronen)	276.1	281.2 Kronen,
Holland (im Frieden 89 Gulden)	2.6	3.6 Gulden,
Schweiz (im Frieden 125 Franken)	7.7	7.7 Franken,
Dänemark (im Frieden 88.8 Kronen)	7.2	7.2 Kronen,
Schweden (im Frieden 88.8 Kronen)	6.2	6.2 Kronen,
England (im Frieden 4.9 Pfund)	0.34	0.34 Pfund,
Newyork (im Frieden 28.8 Dollar)	1.3	1.3 Dollar,
Böhmen (im Frieden 117 Kronen)	104.—	104.6 Kronen.

Briefkasten der Schriftleitung.

Anfragen ohne volle Namensunterzeichnung werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementskündigung beizufügen. Für die Erstellung des Inhalts kann eine journalistische Gestaltung (Veranmerkung) nicht übernommen werden. Sächsnau. Im neuen Quartal hoffen wir Sie für den Ausfall an Roman schablos halten zu können. Bisher war es uns nicht möglich gewesen, mehr Papier aufzutreiben.

Kurse der Berliner Börse.

	27.	29.		27.	29.		27.	29.
Schantungsbahn	815.00	644.00	Dtsch.-Ueberr. El.	1490.0	1426.0	Oberach.Eisenind.	275.00	278.00
Orientbahn	328.50	328.50	Deutsche Erdöl.	789.00	778.00	ditto Kokswerke	380.00	380.50
Argo Dampsch.	852.00	825.00	Dtsch.Gasglühl.	5250.0	—	Opp. Portl.-Cem.	258.00	274.50
Hamburg Paketf.	182.50	181.50	Deutsche Kali	459.00	445.00	Phönix Bergbau	498.00	489.50
Hansa Dampsch.	—	370.00	Dt. Waff. u. Mun.	484.00	450.00	Riebeck Montan	364.75	382.00
Nord Lloyd	178.00	174.75	Donneramarzkl.	406.00	400.00	Rütgerswerke	298.00	300.00
Sahne Dampfer	340.00	320.00	Eisenhütt. Sillesia	260.00	263.00	Schles. Cellulose	298.00	298.00
Darmstäd. Bank	144.00	143.50	Erdmannsd.Spinn.	280.50	248.00	Schles. Gas Elekt.	—	—
Deutsche Bank	318.00	308.00	Feldmühle Papier	449.00	458.00	de. Lein. Kramak	320.00	323.00
Disconto Com.	227.00	227.00	Goldschmidt, Th.	363.00	363.00	de. Portl. Cement	268.00	243.00
Dresdner Bank	190.50	183.50	Hirsch Kupfer	350.00	344.00	Stollberg Zink	350.00	378.75
Canada	1828.0	1485.0	Hohensilberwerke	238.75	241.00	Türk. Tabak-Regie	1303.0	—
A.-E.-G.	428.00	420.00	Lohmeyer & Co.	240.00	239.75	Ver. Glanzstoff	1406.0	—
Bismarckhütte	437.00	444.00	Laurahütte	329.75	340.00	Zeisberg Waldhof	344.50	338.75
Bochumer Gußst.	578.50	390.00	Lioka-Hofmann	640.00	650.00	Ostvi Minen	1280.0	1280.0
Daimler Motoren	321.00	330.00	Ludw. Löwe & Co.	396.00	398.00			
Dtsch.-Luzemb.	341.00	344.75	Obersch. Eis. Bod.	254.75	254.00			
5% L. D. Schatzv.	—	100.0	5% Dt. Reichsanl.	79.75	79.75	5% Fr. Schatz 1922	98.10	98.00
5% L.	97.00	97.00	4% „	78.40	78.30	4% Preuss. Cons.	77.10	78.50
5% Ill.	98.25	98.50	3% „	70.00	69.50	3 1/2% „	68.10	68.00
4 1/2% IV.-V.	81.20	81.50	3% „	77.75	77.00	3% „	64.25	63.50
4 1/2% VL-DL	78.00	78.00	5% Fr. Schatz 1920	100.0	—			
4 1/2% 1924er	88.00	88.10	5% Fr. Schatz 1921	98.90	93.80			

**Butterwagen,
Tafelwagen,
Markt-
wagen,
Dezimalwagen und Gewichte**

empfehlen billiger

Carl Haelbig, Eisenhandlung.

Verantwortlich gemäß § 7 des Preßgesetzes für den politischen Teil, d. h. bis zur Rubrik „Was Stadt und Provinz“: Hauptgeschäftsführer Hans Werth für den übrigen Teil: Walter Dreyer für die Inserate: Direktor A. Klein. Verlag und Druck: „Riesengebirge“ (H. Klein), (Anschl. in Hirschberg) 1. Stk.

Für die Abgebrannten in Nimmertal

gingen noch ein von
 Ungenannt 1.—
 Witb. Weib. Kasi-
 fornten 15.—
 Uebertrag Mt. 15.—
 Summa Mt. 31.—
 Weitere Gaben nimmt
 entgeg. d. Geschäftl. d.
 „Boten aus d. Rieseng.“

Herrenstoffe zu Anzügen

in nur besser. Qualitäten.
Bayerische Loden
 für Mäntel,
 Stoffe für Knabenanzüge,
Hamburger Leder
 für Arbeiteranzüge.
R. Krüger,
 Marktengasse 8. a. Markt.

Fallen Ihnen die Haare aus?

So machen Sie Gebrauch von
Lotion Pivoine.

Großartig. Haarbeförder.
 Demmt sofort jeden Haar-
 ausfall, verhindert das
 Ausfallen der Kopfhaut,
 Schuppenbild. u. Schinn.
 Gr. Fl. 7 Mt. Preisliste
 gratis und frko. Zu bez. v.
 G. Caucasus,
 Chem.-Pharmaz. u. Kosm.
 Präparate,
 Frankfurt a. M. 104,
 Zielbenstraße 11.

Alte silb. Löffel

u. alte Silbergegenstände
 aller Art, sowie alte Gold-
 sachen laufe immer
 G. Ladwich, Goldschmied,
 Bahnhofstr. 16, alte Post.
 Das Metall wird der
 deutschen Industrie zugef.

Karbid

In Orig.-Dose, à 200 Pfd.
 gegen Höchstgebot sofort
 abzugeben. Off. unt. O 816
 an d. Exped. d. „Boten“.

Nadelholz-Bestände

stehend oder liegend, in
 jeder Größe, sowie jedes
 Quantum
Bau- und Schneideholz
 bei Barauszahlung kauft
Carl Regalle,
 Danzigsägewerk u. Hobel-
 werk,
 Rothwasser D.-L.

Wir machen die Herren Gemeinde-
 Vorstände aufmerksam, daß

Plakate,

betr. Verordnung über Sondergerichte gegen
 — Schleichhandel und Preistreiberei —
 im Druck erschienen sind.

„Bote aus dem Riesengebirge“.

Benzol- und Gasmotoren

aller Art
 kauft zu höchsten Preisen
 Geff. Angebote erbittet
Ernst Edelmann, Jauer.

Trinkbranntwein

empfehlen
Gebrüder Cassel,
 Markt 14.

Zirka 1000 Lindenheiftern

2—2,5 m hoch, geg. Selbst-
 werbung abzugeben.
 Gebote zu richten an
Gutsverw. Rudelsdorf,
 Schlesien.

Eine neue, selbstgraue Dose
 für mittlere Figur,
 ein gut erhaltener, braun.
 Jünglings-Anzug,
 Friedensstoff,
 1 Paar fast neue, dauerh.
 amerik. Schmirchschuhe,
 als Arbeits- od. Gebirgs-
 schuhe geeignet, sowie
 1 B. gebr. Milit.-Schuhe
 Gr. 27½,
 zu verkaufen,
 ein gebr. Kleiderbraut
 und ein gut erhaltenes
 Fadett
 zu kaufen ges., ev. Tausch.
 Preisoff. unter M 814 an
 d. Exped. d. „Boten“ erb.

Lodentisch und Regal
 zu kaufen gesucht.
 Offerten unter N 815 an
 d. Exped. d. „Boten“ erb.

Zu kaufen gesucht
 Sportwagen mit Blau.
 Offerten unter D 828
 an d. Exped. d. „Boten“.

Achtung! Achtung!
 Kaufe
**Drehprom- u. Gleichstr.-
 Motor,**
 wenn auch defekt, sowie
Kupferleitungen
 verschiedener Art.
 Off. abg.
 Neukere Burgstraße 3.

Ziegenfelle

zahlen d. Stück Mt. 190
Julius Hirschlein & Co.
 Warmbrunner Str. 32
 (Warmbrunner Platz).

Herrenanzug,
 Größe 1,70, zu kaufen ges.
 Angebote unter V 822 an
 d. Exped. d. „Boten“ erb.

Kaufe in Dirschberg und
 Umgegend jeden Posten
Stallmilch.
 Diesere Saat- u. Futter-
 hafer sowie Stroh,
 Mühl- und schriftliche
 Rechnungen erbeten nach
 Cunnersdorf,
 Friedrichstraße 18, bart.

Zichelfelle

zahlen per Stück 20 Mark
Julius Hirschlein & Co.
 Warmbrunner Straße 32
 (Warmbrunner Platz).

Zu kaufen ges. in Warm-
 brunnd ob. Derschb. i. N.
Villa
 oder Einfamilienhaus.
 Offerten unter A B 210
 postlagernd Warmbrunn.

Diplomaten-Schreibstift
 zu kaufen gesucht.
 Offerten unter C 849 an
 d. Exped. d. „Boten“ erb.

Gut erh. Kinderwagen
 zu kaufen gesucht.
 Paul Sadebecks Witwe,
 Eisenhandlung,
 Schmiedeberg i. Riesengb.

Sportliegewagen
 mit Blau zu kaufen ges.
 Offerten unter U 831 an
 d. Exped. d. „Boten“ erb.

Alttertümmer:
 Porzellan, Gläser, Möbel,
 Servanten, Bilder, Gold-
 Silber- und Blingegenst.,
 Verkleidungen und türk.
 Schale kauft zu sehr hohen
 Preisen F. Schiltan,
 Breslau V,
 Salvatorplatz 5. I.

Zuhle hohe Preise
 für Silber, Gold, Platin,
 Brillanten, Uhren usw.
 Ernst Voigt, Seidorf N.
 Däher i. Oberrealisch. Vols
 211 2. St. Contesstraße 7, 7. z.

Eine Anzahl gut erhalt.

Eisenschäfer,
 absolut bluthaltend,
 zu kaufen gesucht.
Papierfabrik Bircht,
 Arnsdorf i. Nsgb.

**Fichten-
 Papierholz**
 kauft regelmäßig
**Cellulosefabr. Cunners-
 dorf i. N.**

Roßhaare
 (Schmitt-)
 kauft jede Menge
C. G. Schwanik,
 Bürstenfabrikation,
 Bahnhofstraße 4.

1—2 gute Zeltbahnen
 zu kaufen gesucht.
 Offerten mit Preis unter
 Z 846 an die Expedition
 des „Boten“ erbeten.

Gr. u. kl. Posten gebr.
 Maschendraht z. kauf. ges.
 Off. mit Preis u. P 817
 an den „Boten“ erbeten.

Zylinder-Backofen
 (gebr.) zu kaufen ges. Off.
 mit Preis an Seefried,
 Cunnersd., Friedrichstr. 9.

Reisloffer
 zu kaufen gesucht. Zu erst.
 Sand Nr. 41, 1. Etg.

Altblei
 (Weichblei) kauft jed. Post.
 zu Tagespreisen
Gaswerk.

20—25
starke Kisten
 mit Dedel, Gr. ca. 80x50
 u. 50 cm hoch, kauft sofort
 M. Schönborn,
 Hotel „Deutsches Haus“.

Gartenzahn,
 ca. 30 m, auch wenig, gut
 erhalten, zu kauf. gesucht.
 A Luge, Cunnersdorf,
 Bauhnenstraße 13.

25 bis 30 laufende Meter
 eiserner Gartenzahn,
 gebraucht oder neu, wird
 zu kaufen gesucht.
 Preisangeb. unter N 859
 an d. Exped. d. „Boten“.

Gebr., gut erhalt. schwarze
 Militär-Extra-Kaufe für
 große Staur zu kaufen ge-
 sucht. Offerten unter
 B 848 an die Expedition
 des „Boten“ erbeten.
 Aufsenmatratze u. Klei-
 derschrank zu kaufen ges.
 Offerten unter O 860 an
 die Expedition des Boten.

Eine Füllpumpe Nr. 0,
 fast gar nicht gebr., und
 15 Mt. Drahtseil, ¼ Zoll
 stark, zu verlauf. Off. u.
 A 847 an die Expedition
 des „Boten“ erbeten.

1 Infanteriemütze u. eine
 Obertertianermütze der
 Oberrealisch., beide u. sehr
 gut erhalt., zu verlaufen
 Schützenstraße 38. III.

20 extra starke Sähtisch-
 und Pflanzhochstämme
 preiswert bei
 S. Jodve, Seiferschau.

Schwarzer Herrenpaletot
 (Friedensw.) zu verlaufen
 Näheres im Bäderladen
 Schulstraße 1.

Gartenbank
 mit eisernen Ständern
 zu verlaufen
 Neue Herrenstr. 2 a, II.
 v. nachmittags 3 Uhr ab.

Kinder-Sportwagen
 zu verlaufen.
 Näs. Kreischaun Barian
 bei Dirschberg.

Fast neue, mass., messing.
Gäulenwage,
 1,10 m h., Tragf. 15 kg,
 zu verlaufen. Offert. unt.
 T 842 an d. „Boten“ erb.

Starker Rollwagen,
 50—60 Str. Tragkraft,
 zu verlaufen.
 Max Riesenberger,
 Arnsdorf Nr. 153.

2 Markisen
 zu verkf. Zigarengeschäft
 Bahnhofstraße 56.

Gabeldeichsel,
 neu, preiswert veräußert.
 Gasthaus An d. Brücken.

Drehrolle
 zu verkf. Näs. Mehnert,
 Mühlgrabenstraße 12/13.

Gut erh. Frack u. Weste
 (wenig getragen) für kl.
 Figur, zu verkaufen. Off.
 unter H 854 an die Expd.
 des „Boten“ erbeten.

Braune Halbshuhe (32)
 zu verkf. Kaiser-Friedrich-
 Straße Nr. 6, 1. Etg.

Elegantes, herrschafliches
Coupé
 preiswert zu verkaufen.
 B. Gerkmann,
 Schützenstraße Nr. 21a.

Grubeofen,
 55/65 cm, fast neu, preis-
 wert zu verkaufen.
 A. Thoma, Agnetendorf
 Nr. 146.

Pferdebünger
 verkauft
 Hermann Beier, Markt 10.
 Tel.-Nr. 365

Die Verlobung meiner Tochter **Marta** mit Herrn Klempnermeister **M. Hildebrandt** beehre ich mich hiermit anzukündigen

verw. Gutsbesitzer

Minna Frömberg

geb. Schmidt

Herischdorf, im März 1920.

Marta Frömberg

Max Hildebrandt

Verlobte

Herischdorf Berlin-Lankwitz

im März 1920.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung erwiesenen Glückwünsche und Geschenke sagen wir Allen unsern

herzlichsten Dank.

Otto Kopp und Frau Ida

geb. Tschirschwitz.

Cunnersdorf, Warmbrunnerstr. 6 a, d. 51. 3. 20.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung erwiesenen Glückwünsche und Geschenke sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Bermann Kobelt und Frau Herta

geb. Kohn.

Hirschberg, im März 1920.

Für die wohlthuende und herzliche Teilnahme bei dem Heimgange und der Beerdigung unseres teuren Entschlafenen sagen wir auf diesem Wege unseren

herzlichsten Dank.

Die tieftrauernde Gattin

Emilie Anforge nebst Kindern.

Hirschberg, den 29. März 1920.

Für die herrliche Teilnahme und das zahlreiche Grabgeleit bei der Beerdigung unseres lieben Sohnes, Bruders, Schwagers, Cousins und Onkels, sowie für die zahlreichen Kranzspenden sagen wir unseren

herzlichsten Dank.

Ganz besonders danken wir Herrn Pastor Günther für die trostreichen Worte am Grabe des Entschlafenen, sowie dem Bauarbeiter-Verein Hirschberg.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Heinrich Schöster.

Cunnersdorf, den 31. März 1920.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben, guten Gattin und Mutter, der Frau

Anna Braun

geb. Matwob

sowie für die Kranz- und Geldspenden sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

Hirschberg, den 27. März 1920

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Ich verbiete mir d. unwahr. Gerüchte, die üb. mich in Umlauf sind.

Frau Glumm, Hirschbg.,
Neuere Burgstr. 18.

Ich habe Frau Kaufm. Margarete Scholz aus Herischdorf dadurch beleidigt, daß ich ihr Ohrfeige angeboten, ihr angedroht, die Knochen kaputtzuschlagen zu wollen und sie ein Frauenzimmer genannt habe. Ich nehme diese Beleidigungen mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück.

Paul Weigel, Tischler,
Herischdorf.

Warnung!

Warne alle Person vor Weiterverbreitung der unwahren Redensarten, die Frau Wardath über mich verbreitet hat, da ich gerichtlich vorgehe.

Selma Klose,

Alte Herrenstraße Nr. 8.

Ich bitte mich nicht wegen Angelegenheiten meines Sohnes zu belästigen, da er krankheitshalber verreist ist.

R. Hildebrandt,

Hirschberg, Sand Nr. 24b.

Achtung!

Den Baberhäuser Einwohnern, welche dem Herrn Wachtmeister Mebe die unwahr. Gerüchte zugebracht haben, daß ich die Samstagswaren schon v. Fuhre heranhole, a. Nachricht, daß ich nur auf geradem Wege Saatgut u. Futtermittel geholt habe. Besomme ich dieses, keine Rube, achte ich gegen diese Leute unweigerl. gerichtlich vor. Thiel, Baberhäuser.

Goldenes Kettenarmband, Andenken, verloren Freitag, d. 26. März, von Verast, bis Bahnh. Geg. Bel. abg. Denny Ohlrau, Stadttheater oder Bergstraße 11, Barterre.

Dankagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme von nah und fern bei dem Hinscheiden unseres lieben Gatten und Vaters, des

Schmiedemeisters

Wilhelm Gläser

sagen wir hierdurch Allen, insbesondere der Schmiede-Innung zu Schmiedeberg für die zahlreiche Beteiligung an der Beerdigung, unseren herzlichsten Dank.

Erdmannsdorf, den 28. März 1920.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die überaus wohlthuenden Beweise herzlicher Liebe und Verehrung, welche unserer teuren Entschlafenen, der Wittfrau

Marie Prenzel

durch die herrlichen Kranzspenden und durch die zahlreiche Beteiligung bei der Beerdigung bezeugt worden sind, sprechen wir Allen unseren herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Kaiserswaldau, den 22. März 1920.

Am 27. März entschlief in Görlitz der frühere Kantor unserer Kirchengemeinde

Wilhelm Glaette.

Er hat 40 Jahre lang unserer Gemeinde in vorbildlicher Treue gedient. Sein Gedächtnis bleibt uns in Segen.

Petersdorf, den 29. März 1920.

Der Gemeindevorstand und die kirchliche Gemeindevertretung der Kirchengemeinde Petersdorf i. N.

Pastor Wegehaupt, Vorsitzender.

Am 27. d. M. verschied in Görlitz der frühere Lehrer

an unserer evangelischen Hauptkirche

Wilhelm Glaette.

Bier Jahrzehnte lang ist er ein treuer Erzieher unserer Jugend gewesen.

Das Andenken an diesen aufrechten und thätigen Mann wird noch lange unter uns fortleben.

Petersdorf, den 29. März 1920.

Der Gesamt-Schulverband von Petersdorf i. N.

Wegehaupt, Vorsteher.

Unser Ehrenmitglied

Kantor und Hauptlehrer

Herr Wilhelm Glaette

ist in Görlitz gestorben. Als Mitbegründer der Wehr und durch seine länger als 30jährige Tätigkeit als Schrift- und Kassenwart hat er der Feuerwehrsache große Dienste geleistet und sich dadurch die Dankbarkeit der Wehr über das Grab hinaus gesichert.

Freiw. Feuerwehr Petersdorf i. N.

Antreten zur Beisetzgung Mittwoch 7/1 Uhr.

Nach einem arbeitsreichen Leben verschied sanft und unerwartet nach kurzem Krankenlager am 27. 3., abends 10 Uhr unsere liebe, gute, treusorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter

die verwitwete Stellenbesitzerin Frau **Pauline Pohl**

geb. Alose im Alter von 63 Jahren. Dies zeleen schmerzerfüllt an die trauernden Hinterbliebenen. Schmiedeberg, Krumbühel, d. 27. 3. 1920.

Beerdigung findet Mittwoch, den 31. 3., nachm. 2 1/2 Uhr vom Trauerhause, Nr. 109 Quirl-Gansberg, aus statt.

Lebensmittel-Verteilung,

Es werden abgegeben:

- 1. Auf den Abschnitt 27 der Lebensmittelkarte A (für Brotmarkenempfänger): a. 1/2 Pfund Beluschten, b. 1/2 Pfund Marmelade, c. 1/4 Pfund Kaserflocken, d. 1/2 Pfund Rubeln, e. 1 Brief Süßstoff. 2. Auf Abschnitt 20 der Lebensmittelkarte B (für Kinder): a. 1/2 Pfund Marmelade, b. 1/4 Pfund Kaserflocken, c. 1/4 Pfund Reis, d. 2 Pack Reis, e. 1 Pack Zwieback oder Zwiebackbruch, f. 30 Gramm Puddingpulver, g. 1 Pack Rindernahrung, h. 1/2 Pfund Griech, i. 1 Brief Süßstoff. 3. Auf Abschnitt 13 der Lebensmittelkarte C (für Selbstverfänger): a. 1/2 Pfund Marmelade, b. 1 Brief Süßstoff. Die Bestellabschnitte sind bestimmt bis zum 1. April d. S. bei den Kaufleuten abzugeben und von den Kaufleuten bis spätestens den 6. April 1920 an die Geschäftsabteilung des Kreis kommunalverbandes einzuliefern. Versätet eingehende Bezugabschnitte werden nicht eingelöst. Schönau (Rakbad), den 25. März 1920. Der Landrat. J. V.: Sandler.

Wegen des Karfreitags erfolgt die Fleischausgabe an das Publikum bereits

Donnerstag, den 1. April.

Girschberg, den 29. März 1920.

Der Kreis-Ausschuh.

Donnerstag, den 1. April cr., vorm. 10 1/2 Uhr, versteigere ich in Girschberg im Gasthof zum Breslauer Hof mehrere Tausend Zigaretten meistbietend gegen Barzahlung öffentlich zwangsweise, voraussichtlich bestimmt.

Spiller,

Gerichtsvollzieher in Girschberg.

Petersdorf i. Rsgb.

Jetzt ist die richtige Zeit zur Kopfdüngung. Wir haben noch zu alten Breisen vom Lager abzugeben (auch für auswärtige Kunden):

- Kalkstickstoff (17.20 % Stickstoff), Natronsapeter (16.22 % Stickstoff), sowie Kainit und Kallmergel.

Bei Verwendung der stickstoffhaltigen Düngemittel erhöht sich der Körnerertrag für jeden Zentner des Düngemittels um etwa 3 Zentner. Feste schriftliche Bestellungen auf schwefelsaures Ammoniak für den Herbst nehmen wir schon jetzt entgegen. Ebenso empfehlen wir noch billiges Schweine-mehlsutter vom Lager.

Zahlungen an uns. Postkonton Nr. 32 013 Amt Breslau.

Telephon: Nr. 53 Petersdorf (für Kassenstube wie für Lager).

Spar- und Darlehnskass.

Ueber 500 Dam. m. u. o. Verm. id. Seirat. Herr. a. o. Verm. m. bern. Ansr. erb. ausf. Br. G. Friedrich Berlin N. W., Jagowstr.

In unser Handelsregister Abteilung B ist bei der unter Nr. 9 eingetragenen Aktiengesellschaft in Firma Maschinenbau - Aktiengesellschaft vorm. Starke & Hoffmann hiersebst eingetragen worden, daß das Grundkapital um 530 000 Mark erhöht ist und jetzt 1 250 000 Mark beträgt. Die neuen auf den Inhaber lautenden Aktien von je 1000 Mark sind zum Nennbetrage ausgegeben. Die Ausgabe der Aktien ist erfolgt zum Kurse von 110 vom Hundert.

Girschberg i. Schl., den 10. März 1920. Das Amtsgericht.

Freiwill. Versteigerung. Donnerstag, den 1. April, vorm. 11 Uhr werde ich i. Gasthof „zum Kronprinz“ hier ein Herren-Fahrrad (Marke Westfalen) mit Patentfederbereil. öffentl. meistb. versteigern. Das Fahrrad ist gebraucht, gut erhalten u. kann 10 Min. vor d. Verst. bef. werden. Alter, Gerichtsvollzieher.

Die für Mittwoch, den 31. d. M., anafeste Versteigerung einer Fiege in den Sechstäten hier findet n i c h t statt. Alter, Gerichtsvollzieher.

Sch ert. Vorber.-Unterr. Zurlagebl. werd. z. Nachverlek. vorber., Schwache erhalten Einzelunterricht. C. Seegall, hoh. Lehrer, Warmbrunn, Straße 20.

50 Mk. Belohnung

zable ich demjenigen, der mir über den Verbleib m. Nades Mitteilung macht. R. ist am 27. zwischen 8 bis 1/9 Uhr abends aus dem Schulhaus gestohlen worden. Hinterrad hielt nicht Luft, vorn Monopohereileung, gelbe Felgen, schadhafte Vordermantel, Torpedostrellauf, Hinterschlauch ein Stück einges. Lehrer Scholz, Illertal.

Armes Mädchen hat eine Handtasche verloren Bromnade Warmbrunn, Inhalt: Invalidenkarte, 1 Schlüssel und noch Kleinteilen. Abzugeben gegen Belohnung Zieheuschloß, Warmbrunn.

Portemonnaie mit Inhalt gefunden Gummerdorf i. Riesengb., Bergmannstraße 3, I.

Jüngere Lehrerin wünscht auf 12 Tage Aufenthalt i. Gebirge i. gefell. Kreis m. guter Verpfleg. Umgeh. Preisoff. a. E. A., Lyzeum Schillerstraße 7, Breslau.

III. Nachtrag zum Ortsstatut betreffend die neue städtische Wasserleitung vom 9. Juni 1892.

In Stelle der Nachträge I und II vom 12. Oktober 1901 und 3. September 1915 zum Ortsstatut vom 9. Juni 1892 treten mit dem 1. Januar 1920 folgende Tarife A und B in Kraft:

Tarif A.

- I. 1. Für jeden bewohnbaren Raum ist für das Jahr zu zahlen 5,00 Mk. 2. Für jede Koch- und Waschküche 5,00 „ 3. Für jede Badeeinrichtung mit besonderem Zapfhahn 5,00 „ 4. Für jedes Wasserlosett 10,00 „

II. Wer Wasser zu anderen als zu den unter Nr. 1 bis 4 angegebenen Zwecken entnimmt, erhält einen Wassermesser, der den Gesamtverbrauch für sein Grundstück feststellt.

In diesem Falle werden für die Bezahlung des entnommenen Wassers die Sätze des Tarifs A Nr. 1—4 als Mindestsätze zu Grunde gelegt. Dieselben müssen in jedem Falle bezahlt werden, während der diesen Betrag übersteigende Wasserverbrauch nach den Angaben des Messers zu bezahlen ist.

III. Die Entnahme von Wasser in allen zu öffentlichen Zwecken dienenden Gebäuden sowie in Gastwirtschaften hat stets mittels Wassermesser zu erfolgen. Das Gleiche gilt von der Entnahme Wasserzwecken.

IV. Die städtischen Behörden können jederzeit die Aufstellung von Wassermessern sowohl in einzelnen Grundstücken als auch allgemein und die Bezahlung des Wassers nach deren Angabe beschließen.

V. Bei Entnahme von Wasser mittels Wassermesser im Falle III und IV, sowie bei der Berechnung des die Mindestsätze überschreitenden Mehrverbrauchs im Falle II kommt Tarif B zur Anwendung.

Tarif B.

- Es sind zu entrichten: 1. Bei einem jährlichen Wasserverbrauch bis zu 500 cbm pro cbm 35 Pfa. 2. für einen weiteren Verbrauch von 500 bis 1000 cbm pro cbm 25 Pfa. 3. für den weiteren Verbrauch von mehr als 1000 cbm pro cbm 20 Pfa.

Als Miete für den Wassermesser und Unterhaltung desselben werden 20 % des Selbstkostenpreises pro Jahr erhoben.

Girschberg, den 6. Februar 1920.

(L. S.)

Der Magistrat.

Dr. Riedel. Zahl.

Die Stadtverordneten.

Dr. Ablaß, Max Schmidt, Weisbrodt, G. Weigel.

I. 1514. Genehmigt auf Grund der §§ 4, 8 und 77 Absatz 1 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 mit der Maßgabe, daß dieser Nachtrag mit dem Tage der Verkündung in Kraft tritt. Liegnitz, den 17. März 1920.

(L. S.)

Namens des Bezirksausschusses

Der Vorsitzende,

J. B. Houffelle.

Genehmigung. B. A. IIa 590.

Vorsiehender Nachtrag wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Girschberg, den 27. März 1920.

Der Magistrat.

Kartoffelverkauf.

Auf die Marke Nr. 17 — gültig vom 29. März bis 3. April — werden Kartoffeln zum Preise von 30 Pfa. je Hünd bei den Händlern verkauft. Magistrat Girschberg.

Die Kassen und Büros der hiesigen Banken

bleiben am

Ostersonnabend, den 3. April 1920 geschlossen!

Frau Thekla Henry (früher Diegnitz)
Hermisdorf (Kynast), Schulstr. 6.
Meine neuen Unterrichtskurse für
**Tanz-, Anstandslehre,
Anmutsturnen**

für Schülerinnen und Schüler in Hirschberg finden
sodort nach Opfern im Hotel 3 Berse statt.
Gleichzeitig beginnt ein

**Anstands- und Anmutslern-
gang für Kinder.**

Vielfachen Wünschen entsprechend beabsichtige ich
auch in Warmbunn und Hermisdorf bei ausreichender
Beteiligung Schülerzirkel abzuhalten.

Weitere Anmeldungen erbeten bei Herrn Paul
Hbble, Buchhandlung, Hirschberg, Bahnhofsstr., oder
in meiner Wohnung.

Der nächste Kursus für Tanz- und Anstandslehre

beginnt Donnerstag, den 8. April, abends
7 Uhr im Saale des Hotel Kynast; gelehrt
werden sämtliche mod. Rund- und Touren-
Tänze. Weitere Anmeldungen werden da-
selbst gütigst entgegengenommen.

Maria Wachsmann,
Lehrerin der Tanzkunst.

Heiratsgesuch!

Ein strebsamer Witwer, 46 Jahre, 2 Töchter,
16 und 18 Jahre alt, in Berlin geboren, wünscht
die Bekanntschaft im Briefwechsel eines sauberen,
blonden, lebenslustigen Mädchens oder Witwe ohne
Anhang (bis 40 Jahre alt) zu machen. Diefelbe
muß von bestem Charakter und eine gute Wirtschaf-
terin sein. Ich habe hier im schönen Californien bei
San Francisco ein prachtvolles Heim und Gar-
ten, diene im Jahre 1893-95 bei der 4. Komp.
5. Jägerbat. Hirschberg. Ueber meine Vergangen-
heit ist Herr Tischlermstr. A. Duda, u. d. Lauben,
Herr Tischlermstr. G. Kallinich, Hellerstr. 22, sowie
Herr v. Mitsch-Buchberg, bei welchem ich während
meiner Dienstzeit Hausknecht war, imstande, nähere
Auskunft zu geben. Größe 1,57 Mtr.

Briefe mit Photographie bitte ich freundlichst an
meine Adresse:

Wilh. Weitz,
R. F. D. No. 1 Box 142 B.
Lomita Park Cal.
U. S. A.

zu senden. Vermittler erhalten keine Antwort; nur
ernstgemeinte Offerten finden Berücksichtigung. Ver-
wüngen Nebenjahe.

Geb. Bürgerstochter,
27 J., die bisher sehr zur-
rückge. lebte, v. Liebendw.
Wesen. w. mit nur besser.
Herrn Bekanntschaft zw.
Heirat. Aufrichtige Ang.
womögl. mit Bild unter
B 804 an den „Boten“
erbeten.

Witwer
(Professionist), 46 Jahre.
wünscht anst. Witwe von
35-40 J. zwecks Heirat
kennen zu lernen. Gest.
Offerten bis 1. 4. 1920
unter P 795 an die Exped.
des „Boten“ erbeten.

Wünsche für m. Schwä-
gerin die Bekanntschaft e.
tüchtigen Geschäftsmann.
firm im Holzhandel. zw.
Heirat.
Off., wenn mögl. m. B.,
u. G 809 an d. „Boten“.

Landwirtstochter,
25 J. alt, wünscht ebenf.
Herrn kennen zu lernen
zwecks späterer Heirat.
Erstgemeinte Offert. mit
Bild unter E 785 an die
Exped. des „Boten“ erbet.

Anst., evangel. Frau,
Anf. 50, wenig Anhang,
20 000 M. Vm., wünscht
sich wieder mit Landwirt
zu verheiraten.
Offerten unter A 781 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Stellenbesitzerin,
Anf. 40, vermögl., sucht
Landwirt al. Alters zw.
Heirat. Ernstgem. Off. u.
O 662 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Junge Landwirtswitwe
wünscht Einheirat in
schöne, wenn mögl. ardh.
Landwirtschaft, evtl. auch
nicht abgeneigt zu Ge-
schäftsmann, Professionist
oder Beamten, Forstmann
bezw. Landf. hrer bebovs.
Nur wirklich. solider, streb-
samer Mensch von ange-
nehmern Aussehen und
Verzänschtheit läme in
Frage. Gefällige Offerten
unter V 844 an die
Expedition des „Boten“
erbeten.

Kaufmann,

Mitte 30 er. große Erscheinung, vermögend, mit sch.
Erfahrung, wünscht wirtschaftliche, lunge, vermögende
Dame von angenehm. Aussehen und besserem Wesen
zwecks baldiger Heirat kennen zu lernen.
Gestl. ernste Angebote mit Bild, das sofort zurück-
geschickt wird, unter B E 4705 an Rudolf Woffe,
Breslau, erbeten. Gewerksmäßige Vermittlung
verbeten.

Anfängliche Witwe,
30 Jahre, ev., mit einem
Kinde, wünscht Herrenbek.
ungefähr desselb. Alters,
ev., zwecks späterer
Heirat.
Offerten unt. K 834 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Landwirtstochter,
ang. Erschein., gebild. u.
häusl. erzog., wünscht Be-
kantschaft eines bess. Herrn
mit sch. Haar u. braun.
Augen zwecks
Heirat
zu machen. J. Förster
angenehm. Offerten mit
Bild unter W 779 an die
Exped. des „Boten“ erbet.

Bess., ev. Mädchen, 26
Jahre, würde gern einem
ehrenhaften Herrn in gut.
Position, welcher Sinn f.
ein trautes Heim hat, ein
guter und treuer Lebens-
kamerad sein. Alter bis
35 Jahre. Werte Zuschr.
unter Z 736 an den Boten
erbeten.

Kaufmannstochter,
bläh. Ersch., Anfang 20,
von liebevollem Wesen u.
zurückhaltendem Char. w.
Briefwechsel mit achtbar.
Herrn von ebl. Gesinnung
zw. Heir. Nur ernstgem.
Angebote mit Bild unter
W 757 an den Boten erb.

Anfängl. Fräulein,
26 Jahre,
mit etw. Verm., wünscht
die Bekanntschaft mit Hrn.
zwecks Heirat. Offerten u.
P 632 an den „Boten“
erbeten.

Kriegsverleht.,
der Landwirtschaft verkt.,
28 Jahre, katholisch, sucht
auf diesem Wege in Brief-
wechsel zu treten mit
Landwirtstochter im Alter
von 23 bis 27 Jahren
zwecks späterer

Heirat.
Zuschriften unter G 853
an die Geschäftsstelle des
„Boten“ erbeten.

Witwer,
47 J., mittl. Gr., 24 000
M. Vermögl., w. Heirat,
Fräulein od. Witwe, etw.
Verm. erw., von 33-47
J., auch Einheir. in Gast-
od. Landw. od. and. Ge-
schäft angen. Offert. unt.
U 777 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Jung. Mann, 33 Jahre
alt, evang., Landw., sucht
Anschluß mit jung. Dame
oder Kriegswitwe mit
Landwirtschaft zwecks
Einheirat.
Zuschriften unter H 788
an d. Exped. d. „Boten“.

Osternwunsch!
Drei anfängliche, solide
Herren

im Alter v. 21-23 Jahr.
wünschen mit ebenfolchen
Damen in Briefwechsel zu
treten zwecks späterer
Heirat.

Off. mit Bild, das zurück-
geschickt wird, unter A 825
an d. Exped. d. „Boten“.
Anonym zwecklos.

Eisenbahner,
31 J. alt, sucht Damen-
bekanntschaft, wenn mögl.
aus der Gast- od. Land-
wirtschaft zw. spät. Heirat.
Offerten, wenn mögl. mit
Bild, welch. zurückgef. w.,
unter V 712 an die Expe-
dition des Boten erbeten.

Ungeh. Reichsbeamter,
Anf. 30, 1,83 Mtr. groß,
kräftig, gesund, jugendl.
Erschein., sehr ideal ver-
anlagt, begeist. Musikfr.,
Sinn für alles Gute und
Edle, großzügig, gesunde
Weltanschauung, frei und
selbständig denkend, sucht
Anschl. an gleichgef. Dame
von 20-28 J., mit groß.
voller Figur zwecks aus-
gesprochenener

Neigungsehe.
Nur wirkl. reelle Zuschr.
mögl. mit Bild unt. U 711
an den „Boten“ erbeten.

Junger, anfänglicher,
solider Herr
von stattlich. Erscheinung,
im Alter von 22 Jahren,
wünscht mit ebenfolchem
Fräulein mit Vermögl. in
Briefwechsel zu treten zw.
Heirat.

Offerten mit Bild unter
P 859 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Mittl. Staatsbeamter,
Witw., 50 Jahre alt, ev.,
25 000 M. Vermögen, w.
mit anst. Fräul. od. allein-
lieb. Witwe zwecks Heirat
in Verbindung zu treten.
Offerten unter D 850 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Streng reell! Ca. 200 Da-
men o. u. m. groß. Verm.
suchen Herr. leb. Stand.
kostenlos Auskunft bei
M. Wörtnes, Berlin SW.
Rabakstraße Nr. 37.

Erklärung der Deutschnationalen Volkspartei.

Die verfassungswidrigen Nachtgelüste einer unfähigen Parteiregierung haben eine schwere Krise über das Reich heraufbeschworen.

Die im Januar 1919 gewählte Nationalversammlung hat ihre Aufgabe, dem deutschen Volk eine Verfassung zu geben, schon seit vielen Monaten erfüllt. Trotz aller unserer Warnungen und Einsprüche haben die Mehrheitsparteien unter nichtigen Vorwänden versucht, die Tagung der Nationalversammlung gegen den Geist der Verfassung ins Unatwillige auszudehnen und dem Volk sein Recht auf Neuwahlen zum Reichstag zu beeinträchtigen. Durch Verschleppung des notwendigen Ausführungsauftrages haben sie das Volk bisher um sein Grundrecht des Volkssouveränitäts abgedrückt. Ja, sie haben mit dem Gedanken gespielt, zu Gunsten einer Parlamentarismehrheit dem Volke sein verfassungsmäßiges Recht auf unmittelbare Wahl des Reichsoberhauptes zu entziehen. Bei der Erfüllung ihrer Aufgabe, den inneren Aufbau in Gang zu bringen und die Würde des Reiches nach außen zu wahren, hat die Mehrheitsregierung versagt.

Wenn jetzt Männer aus schwerer Sorge um Volk und Vaterland den Weg der verfassungsmäßigen Entwicklung verlassen haben, wenn wertvolle Teile unseres Volkes, vor allem in der Reichswehr und in der Jugend, sich hinter diese Männer gestellt haben, so fallen Verantwortung und Schuld auf die Mehrheitsparteien und die aus ihrer Mitte gewählte Regierung.

Unser Weg war das nicht.

Die Politik der Deutschnationalen Volkspartei ist stets von dem Grundsatz geleitet worden, daß eine Fortbildung unserer politischen Zustände nur auf verfassungsmäßigem Wege erfolgen dürfte. Dadurch ist unsere Stellungnahme zu der Regierung Bauer wie zu den Vorgängen des 13. März klar gegeben.

Nachdem die Ergebnisse des 13. März eingetreten waren, hielten wir es demgemäß für unsere Aufgabe, dafür zu sorgen, daß wieder verfassungsmäßige Zustände herbeigeführt, daß gegen den sein Haupt erhebenden Volkswillens die Einheitsfront hergestellt und daß die Wahl zum Reichstage und die Wahl des Reichspräsidenten alsbald vollzogen wurden. In Verhandlungen, um deren Förderung unsere Partei unausgesetzt bemüht war, ist dieses Ziel erreicht und schwereres Unheil vermieden worden:

Die Neuwahlen für den Reichstag sollen spätestens im Juni stattfinden, dem Volke ist sein Recht, sich den Reichspräsidenten selbst zu wählen, gesichert.

Darüber hinaus ist die Umbildung der Reichsregierung zugesagt worden. Wir warten diese Umbildung ab.

Die verfassungsmäßige Bahn für die Verwirklichung unserer Ziele ist frei. Auf ihr wird die Deutschnationalen Volkspartei markieren.

Oberschlesien muß deutsch bleiben!

Jeder im Kreise Hirschberg wohnhafte und im Abstammungsgebiet geborene Oberschlesier nenne uns seine Adresse! Jeder Deutsche trete unserer Vereinigung mit einem einmaligen Mindestbeitrag von 1 Mark bei! Meldungen an den Schriftführer Lehrer Brynzel, Hirschberg, Bergstraße 91.

Bezirksgruppe Hirschberg der vereinigten Verbände Heimatstreuer Oberschlesier.

Zahnersatz! Plomben! Paul Artelt,

Telefon 81 Warmbrunn, Schloßplatz 4! Telefon 281 Sprechstunden von 9—1 und 2—5 Uhr, Sonntags 9—12 Uhr. Nur erstklassiges Material (Friedensware). Behandlung aller Krankenkassen-Mitglieder.

Zahnersatz! Plomben! Ignatz Domes,

Telefon 269. Krummhübel i. R. Villa Mariensöh'. Sprechstunden von 9—12 und von 2—5 Uhr.

Bestellungen auf Autokohlen

nimmt entgegen Richard Scheibe, Inh. Georg Horn. Hirschberg i. Schl., Wilhelmstraße 53a. Fernruf 306.

Den verehrten Damen von Hirschberg und Umgegend gebe ich bekannt, daß ich ein

Putzgeschäft

Hellerstraße Nr. 5

eröffnet habe.

Ich war bisher in Gleiwitz O.S. und Breslau selbständig und habe mein Geschäft nur Umstände halber nach hier verlegt.

Ein verehrtes Publikum bitte ich um gütige Unterstützung meines Unternehmens und Besichtigung meiner Modelle.

Eröffnung den 1. April 1920.

Elfriede Stolz.



- Zensurbuch 4.90
- Liebesbriefsteller 4.00
- Trambuch 2.75
- Reines Benehmen 4.20
- Lehrbuch 2.50
- Jahresblätter 4.00
- Lehrbuch II 2.80
- Berechnungstabellen 2.80
- Widbuch 4.00
- 1000-Kärtchenbuch 4.00
- Rechtsgeschichte I 2.25
- Buch über Ehe 4.00
- Rechtsgeschichte II 2.25
- Geburt des Menschen 4.50
- Rechtswörterb., Verbandsbuch, Strohlein 60 (Leipziger)

3000 Mark

a. I. Gust zu verg. Warmbrunn, Hospitalstraße 10.

Für Grundstücksvermittlung

aller Art., ohne Vorkauf, bei direkter Behandlung des An- und Verkaufes, wende man sich bitte unter A 495 an die Expedition des „Boten“.

Verkaufe in Voigtsdorf einige Morgen Land. Näheres Bernsdorf u. R. Nr. 6.

Erfahrener Kaufmann sucht sich mit 10—15 000 Mark an rentablen Unternehmen gleich. Welche Branche zu betreiben. Zuschriften unter R W 20 postlagernd Waldenburg i. Schlesien erbeten.

Von selbständigem, tüchtigem Gärtner werden sol.

30- bis 40 000 Mark

zum Ankauf eines Grundstücks gesucht. Offerten unter W 867 an d. Exped. d. „Boten“.

Villen, Logier- u. Landhäuser, Geschäfts- u. Stinshäuser, Güter u. Landwirtschaften für zahlungsfähige Käufer gesucht. Gest. Angebote erb. Emanuel Kochl. Grundstücksverkehrs-Büro, Warmbrunn, Gartenstraße Nr. 1.

Günstig an der Bahn gel. Fabrikgrundstück i. Abt. mit herrsch. eing. Wohnhaus, schön. Gart., mit großen Fabrikräumen, erweiterungsfähig, alles in erstkl. massiv. Bauzust., sofort zu verkaufen und zu beziehen. Bessere Ausb. durch Neugebauer, Krummhübel Nr. 193.

Zum Verkauf 1 Paar braune Wallache (1.52 groß, 5 Jahre alt), Abkammerung Arab., ganz schnell u. sich. eingefahren, preiswert bei Hoffmann, Gottesberg, Tel.-Nr. 30.

Gesucht:

Billen, Landhäuser, Fremdenheime, Wirtschaft bis ca. 100 Morgen. Gegend gleichgültig. Vermittlung an a. d. Seele ausschließl. Offiziäre. Kerste v. kokenf. für beide Parteien. Genauste Preisang. erbittet Beratungsstelle f. Zivilversorgung Breslau, Hauptbahnhof.

Villa

in Petersdorf oder an der Hirschberg. Talbahnstrecke gelegen, zu kaufen gesucht. Angebote an S. Klein, Petersdorf 139.

Haus

mit Obst- u. Gemüsegart. verkauft, Wirtschaft, auch leersteh., sucht Stellmacher zu pacht. od. kaufen. Angeb. unter N 837 a. d. „Boten“ erb.

Schönes Landhaus

Gedraßlage, 3+2 Zimm., m. H. Obst- und Gemüsegarten, freier Wohnung, kleines Haus

mit Garten in der Stadt.

Fleischereigrundstück

in hiesig. Gegend bald zu übernehmen. Selbstkäufer erb. Ausst. Net.-Markt. Büro Fortuna, H. Stiel, Markt Nr. 10.

Erdbereich, lehmfreies Riesinger,

nabe Badhof, zu kaufen oder zu pachten gesucht. Angebote mit genauer Beschreibung und Preis unter P 861 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

20-30,000 Mark

Suche ich f. sofort z. Vergrößerung eines hiesigen Groß-Verkaufsgeschäftes gegen Sicherstellung bei hohem Zinsfuß und Gewinnbeteiligung. Kapitalisten, welchen an guter Unterbringung der Summe gelegen ist, wollen baldmöglichst schriftl. Nachricht geben. Die z. H. vorliegenden Aufträge erreichen den Betrag von Mk. 125 000.
Gestl. Off. erb. u. E 873 an die Exped. d. Boten,

Achtung!

Günstige Kaufangebote, da Hotelbetrieb aufgelöst werden soll.

Verkaufe in Hermsdorf u. R. 3 Grundstücke

einzelne, und zwar:
Hotel Deutsche Krone als Wohnhaus oder Geschäftshaus, mit großen Räumen und Zimmern, sowie großem Garten und Kolonnaden; die Kucherküche mit Wohnung und Stallungen, Kaminen, Gewölbe, passend für jeden Handwerker.

Außerdem ein älteres, noch bewohnbares Haus mit wunderbarem Obst- und Gemüsegarten, direkt an der Hauptstraße gelegen, und Haltestelle der elektrischen Straßenbahn.

Näheres und Verhandlungen dortselbst.

H. Schulz,

Deutsche Krone, Hermsdorf u. Ryn.

Werkstatträume

massiv, mindestens 180 Qm, zu ebener Erde, große Einfahrt, Bahnstation, möglichst an Hauptstraße oder Chaussee gelegen, sofort kauft oder pachtweise gesucht, evtl. mit Wohnhaus (freiw. Wohng.) Angebote erb. an

Ing. W. Schulze, Liegnitz, Grenadierstr. 2, b.

Kriegsanleihe

In jeder Höhe kauft gegen bar

Hans Minderer, Breslau 5, Schwelmb. Stadtgr. 167 f.

Herren-Friseur-Geschäft,

Wenn möglich mit separatem Verkaufstraum, der bald oder später zu laufen gesucht.

J. Michalke, Breslau, Försterstr. 5.

Kleine Villa od. Landhaus,

mass., electr. Licht, Wasserleitung, ca. 2-3 Zimm., mögl. mit etw. Obst- und Gemüsegart. iowa. Stallg., an Verkehrsstr. od. Chaussee gelegen, Bahnstation, bei 20-25 000 Mk. Anzahlg. von Selbstläuf. sofort gef. Angeb. u. Preisangabe u. Beschreibung erbet. an

Ingenieur W. Schulze, Liegnitz, Grenadierstraße Nr. 2b.

Landhaus

gesucht, bevorzugt Gebirgs- oder waldbreiche Gegend, Bahnstation, kath. Kirche, Obst- und Gemüsegarten, Oktober beziehbar. Ausführliche Angebote erbet. an

Edl. Leistikow-Wilms, Breslau, Krenstraße 9.

Suche sofort in hiesiger Gegend ein Grundstück,

5-10 Morg. groß, Haus in gutem Bauzustande u. Land beim Hause gelegen, zu kaufen.

Offert. mit Preis unter Z 868 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Wachte oder laufe auf d. Lande Haus mit Garten. Ausführliche Angebote an D. Sonntag, Ober-Stein- Kirch, Kreis Landau.



Mehrere Arbeitspferde,

darunter zwei schön geb., zurucht gezielene Stut. (eine davon Hannoveran.) s. Verkauf u. Laus. an W. Müncels Pferdehandl. Tel.-Nr. 280.

Zwei starke Pferde

Belger, 6 Jahre alt, Größe 168-170, gute Zieher, fromm und reell, verkauft

Hermann Beier

Markt 10. Telefon 365.

Starter, 4jährig, brauner Wallach

u. eine gebr. Sämaschine zu verkaufen
Vollenhainer Straße 4.

Donnerstag früh stehen zwei gute Arbeitspferde zum Verkauf oder Tausch.
K. u. L. Säulstraße.

Achtung!

Schlacht-Pferde



kauft zu höchst. Preis. Bei Unglücksfällen, sof. z. Stelle. D. Schmidt, Rohltschäfer, Hirschberg, Mühlgrabenstr. Nr. 23. Tel. 422.

Achtung! Achtung!

Ein Paar 3/4 jährige Appenzelhöhen (1,88 groß), selten schön, dreiwertig zu verkaufen bei Heinrich Mittelmann, Handelsmann, Kabischan I. Sasseisen.

Eine braune Stute,

starkes Arbeitspferd, steht zum Verkauf bei A. Seifert, Jannowitz Nr. 17. Tel.-Nr. 17.



Schlachtpferde

kauf
W. Feiges Rohlfischerei, Briekersstraße Nr. 9. Tel.-Nr. 609.

Eine junge Kuhkuh,

nahe zum Kalben, kauft G. Leder, Gotschdorf.

Ich nehme eine Milchkuh

bis zum Mai ins Futter.
Buchwald Nr. 109.

3g. Zug- und Zuchtstulle

zu verkaufen od. auf einen Schnittsch. zu veräußern
Krusdorf I. Wob. Nr. 59.

Ein 7 Monate altes Bullen

steht zum Verkauf
Nieder-Schreibherau I. Nr. 5.

Eine schwarze Kuh,

24 Jahre alt, zu verkaufen.
Carl Köhler, Schmiedberg.

Dochtragende Kuh- und Zughub

steht zum Verkauf
Spiller Nr. 160.

Schwarzbunte Ostpreußen-Kalbe

(1 Jahr 4 Monate alt) zu verkaufen.
W. Stein, Buchwald I. W.



Treffe Mittwoch, den 30. d. M., früh, mit ein. Transport

pa. Meiß. Kaffe-Zerkel

ein und stelle dieselben in Paeters Gsch. zur Eisenbahn in Müdenitz zum Verkauf.

Josef Kemmer, Viehhändl., Siebenthal, Schützenstraße Nr. 110.

Zwei drei Wochen alte Zidiel

(Wid und Biege) und zwei Enten

sind zu verkaufen bei Duschel & Co., Mühlb., Jannowitz a. R.

2 Zidiel, 6 Wochen alt, zu verkauf. Offerten unter A W postlagernd Hirschdorf.

1 Zidiel zu verk. Raitwaden 162.

Deutsche Meisenwecke

zu verkf. Gerschdorf 127.

Jesig und Stieglitz,

gute Säger u. zahm, zu verkaufen Sand 38, II.

Ein jähriger Wachhund

zu verkaufen
Ober-Strampitz Nr. 109, Kreis Hirschberg.

Damenhündchen,

allerliebste Tierchen, Biverghund, 8 Wochen alt, verkauft in gute Hände
Dauenhäuser Villa Wartha, Bräudenberg I. R.

Schwarzer Kettenhund,

schwarzbraun, 2 Jahre alt, steht z. Preise v. 200 Mk. zum Verkauf
Rätzdorf Nr. 28, Kreis Löwenberg Schle.

Drei 8 Wochen alte Hunde,

1 Hundin (Plattler) verkf. Welsch, Nieder-Dangsdorf.

Herren

all. Berufe als Mitarbeit. für großartige volkswirtschaftliche Sache sofort gesucht. Leichtes Arbeiten, hohe Einnahme, laufende Mente. Gestl. Offerten u. F 852 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Zuschneider für Mäntel

und jemand für Korsettarbeiten ins Haus gesucht. Offerten unter J 833 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Jung. Techniker

in Kaufschul und Goldsucht Stellung z. 15. April oder 1. Mai. Hirschberg od. Ung. bevorz. Angeb. R 840 an d. „Boten“ erb.

Suche für meine Tochter Stellung auf groß. Gut oder Förkereil

zur Unterst. der Hausfrau u. Vervollkommnung im Haushalt ohne gegenw. Verdienst. Familienanschl. erw. Gestl. Angebote un. L. 835 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Dunger, fleißiger Handlungsgehilfe

in ungel. Stell., eines lebh. Kolonialwarengesch. sucht sich per 1. Juli zu verändern. Gestl. Angeb. unter H 810 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

100 Mark

täglich können Damen u. Herren jeden Standes d. Uebernahme unserer Vertretung verdienen. (Besuch d. Privatbankgeschäft.) Dauer - Industrie, Curt Conrad & Co., Dresden-R. 6.

Routinierter Buchhalter,

flüchtig. Korrespond., flott. Kalkulator, reperf. Ersch., in ungel. Post. bei erster Firma st. l., wünscht Veränderungsmaßigkeit per sofort oder später. Arbeitsfähigkeit nicht ausgeschlossen. Offerten erbit. K. Hundt, Wosen, Dammstr. Nr. 9.

Dunger, arbeitssamer Oberkellner

sucht Dauer- oder Sait. Stell. Kaution kann gef. werden. Angebote erbit. Janschky, Grah, Reichensteiner Str. Nr. 9.

Züchtiger, selbständiger Bäckergehilfe

(Kübel) findet dauernde Stellung. Nur solche, welche sich über ihre Tätigkeit ausweis. Ausw. Berühmt. Austr. in 14 K. Mühlb. Krensdorf.

Für Brückenberg
suchen wir zum 1. April einen zuverlässigen Zeitungsausträger oder -Anträgerin. Sofortige Meldungen an den „Boten“ erbeten.

Erfahrener, zuverlässiger Brettschneider
I. Volksgatter gesucht. Dampfsgewerk Schölerl, Krummhübel i. N.

Maurer- und Zimmergesellen
heißt sofort noch ein Kämpfers Baugehülfe, Petersdorf i. N.

Gärtner
sucht Hausmannsposten. Offerten unter S 863 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Arbeiter,
25 Jahre, sucht Stelle in Landwirtschaft. Off. unt. S 831 a. d. „Boten“ erb.

Landwirtsch. Arbeiter
sucht Bruno Putschwitz, Alt-Kemnitz, Gut Nr. 12.

Einen Gartenarbeiter
sucht bald Gärtner Mensel, Gumnitzdorf.

Haushalt, gef. Georg Abraham, Bahndorfstr. 41a.

Suche einen zuverlässigen Kutsher
von 17—18 Jahr., welcher mit Pferden umzugehen versteht, muß gut Pferdepfleger sein. Hans Junge, Dannebergstr., Birngrub bei Nobitz i. Schl.

Suche zuverläss. Kutsher.
Fritz Schiller, Gumnitzdorf, Ransfenstraße 5.

Suche einen Jungen
zur Landwirtschaft, der ledi die Schule verläßt. Wth. Kerner, Nieder-Merzdorf Nr. 66, Kreis Vollenhain Schl.

Einen jungen Burschen
zur Landwirtschaft und einen Mann zum Fleißhaden sucht sol. Artzham Grommnan.

Klavierspielerin,
rouffinierte, zum 1. Oftertag gesucht. Offerten unter R 818 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Mühlentischler
mit eigenem Werkzeug, perfekt im Holzrohrbau, werden zu läng. Montage sofort eingekauft. Wilhelm Danke, Mühlenwerke, Löwenberg i. Schl.

Lausbursche
per sofort gesucht. Gaswerk.

Lausburschen
für den Nachmittag sucht A. Schmitz, photographische Anstalt, Warmbrunner Str. 28.

Lehrling
für mein erstklass. Medizinal-Drogen-Geschäft, nur mit guter Schulbildung, gesucht. Drogerie Gold, Beyer, Langstraße Nr. 6.

Suche zu sofort einen Lehrburschen.

Derselbe wird außer in Behandlung und Zucht v. Rindvieh und Schweinen auch in der Schäfererei ausgebildet. Straube, Oberichweizer, Langwasser, Post Mühlsteifen, Kreis Löwenberg i. Schl.

Knabe,
der Oftern die Schule verläßt, als Lausbursche gef. Drecher & Dreyer, Hirschberg.

Einen Lehrling
(auch ein Mädchen) zur Veranlagung d. Glasbuckhaben nimmt an G. Rens, Sedorf i. N.

Putzarbeiterin oder Direktrice
per bald, ev. zur Ausschilfe gesucht. Wilhelm Hanke, Richte Dursstraße Nr. 23.

Sucht eine durchaus tüchtige

Stickerin
für Kurbel- u. Mattschmaschine. Gute Verpflegungsgelohnt. A. Holze, Harburg Elbe, Kreuzstraße 3.

Gewandte Verkäuferin
für Buch- und Papierhdl. sofort oder 15. 4. gesucht. Persönliche Vorstellung, oder Offerten mit Zeugnis-Nachrichten erwünscht. Carl Dittmar, Krummhübel i. Riesengeb.

Suche sofort Gesellschafterin
zu alter Dame für Vormittagstunden v. 10—1. von Rauter, Hirschberg, Sendestraße 15.

Buchmacherin
für mittleren Putz, die auch schneiden kann und sich für den Verkauf eign., für H. Stadt im Riesengeb. gesucht. Gehaltsanspr. mit u. ohne Stat. angeh. Angeb. unt. J 855 an d. Expedition d. „Boten“ erbeten.

Hauschneiderin
bald nach Oftern vorläuf. 5—8 Tage für Neuansfert. und Fenderungen gesucht. Zuschriften mit Tagespr. erbittet. Fr. Margarete Wittendorf, Giesmannsdorf, Kreis Vollenhain Schl., Station Hubbant.

Für mein Galanterie- u. Spielwarengesch. suche ich per bald jüngere tüchtige Verkäuferin.
Offerten mit Gehaltsansprüchen an Julius Teichmann, Inhaber Paul Herrmann, Landesgut i. Schl.

1 Lehrmädchen
für Putz nimmt an Wilhelm Hanke, Richte Dursstraße Nr. 23.

Alleinmädchen
mit Kochkenntnissen, mögl. für sofort, gesucht. Anfangslohn 70 Mark, 4 erwakt. Verf. 7 Bhm. Offert., nebst Licht m. Bild, erbeten an Frau Fabrikbesitzer Otto, Berlin NW., Tomastuschstraße 4. 3. Etg.

Fräulein
sucht Beschäftigung, gleich welcher Art. Offert. unter B 826 an d. „Boten“ erb.

Für ein Pensionshaus im Gebirge wird für sofort ein sauberes und fleißiges Küchenmädchen
gesucht, welches auch Biegen melken kann. Stallmann vorhanden. Hoher Lohn und Trinkgelde. Offerten unt. W 845 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Lehrmädchen
für Verkauf kann sich Mittwoch nachm. melden. Etola, Dellerstraße 5.

Wäsche wird zum Waschen
angenommen, schöne Rasenbleiche. Frau Leder, Dellerstraße 22 b, II.

Krankenschwefel, Haarl. gepr., sucht Anstellung in einem Sanator. i. Riesengebirge. Nähe Hirschbergs bevorzugt. Angebote an Grete Clemens, Rächlis an der Rakbach, Gut Nr. 7.

Mädchen für Alles,
anknändig und anderslieb, wird per sofort bei gutem Lohn gesucht. R. G. H. m. e., Berlin W., Friedenau, Gohlerstr. 9.

Wo kann junges Mädchen
in privatem Hause nach Oftern in Hirschberg Schl. das Kochen erlernen? Offerten unter F 830 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Ein Mädchen
für Haus- und Landwirtschaft gesucht. D a s s h a u d e, Nieder-Schreiberhau i. N.

Ein ordentliches Mädchen
i. Landwirtschaft, kann sich bald melden Mühlgrabenstraße 32, Gastwirtschaft.

Ein anständiges, sauberes u. zuverlässiges Alleinmädchen
findet bald oder später dauernde Stellung bei Frau Marie Wille, Rahl-Friedrich-Str. 11. I.

Tücht., sauberes Mädch. od. alleinstehende Frau
i. Hausarbeit nach Saalberg im Riesengeb., Haus Nr. 47, sofort gesucht. Frau S. Wilm.

Stütze
zum sofortigen Antr. gef. Hotel Drei Berge.

Tüchtige, erstklassige
Kochschin sucht zum 1. 4. Stellung. Offerten unter K 858 an den Boten erb.

Einfache Stütze od. besser. Alleinmädch.
in rubig., feinen Haushalt gesucht. Gute Kost, hoher Lohn. Offert. unt. L 857 an d. Exped. d. „Boten“.

Suche für sofort junges Mädchen
aus achtbarer Familie mit od. ohne Ausbildung als Kinderbärtnerin. Frau Apotheker Scheurich, Schmiedeburger Str. 3.

Junge Witwe
m. 2 Kind., 6 u. 10 J., m. der Landwirtsch. vollst. vertraut, sucht für sofort Stellung

auf mittl. od. größer. Gut. Offerten unter M 836 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Zum 15. Apr. od. 1. Mai
tüchtiges, zuverlässiges Hausmädchen gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen erbitt. Frau Dr. Müller, Kallberge (Marl) b. Berl., Bahnhst. Mäderdorf.

Besser. Mädchen, 20 J.,
ev., bewand. in all. häusl. Arbeit, sucht bei alt. Ehepaar für 15. April cr. Stellung als Stütze. Angebote an Rudwis, Bauer, Wäckerstraße 1.

Wirtin
im Alter von 30—45 J. z. bald. Antr. in H. Haushalt zwecks späterer Dir. gesucht. Schneiderin mit etw. Vermögen erwünscht. Offerten unter V 866 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Affeinstehende Dame
sucht für 1. Mai nach Hirschberg fröhlich, sauberes Alleinmädchen. Vorstellung, s. Angebote nach Hirschberg, Wilhelmstr. 17. II. bei Hrl. Lindemann.

15—16jähriges Dienstmädchen
wird für Küche und Haus zum 15. April cr. gesucht. Heinriche Hofschale, Verbisdorf.

Ehrl., sauberes Mädchen
für Haushalt und etwas Landwirtschaft sucht sofort Fr. Müller, Nieder-Merzdorf i. N. B. Bäckerei.

Ein kräftiges Mädchen
als zweites findet ante Stellung in Landwirtschaft. zum 1. April d. J. Zu erfragen bei Robert Wörner, Netznitz.

Zunugier empfiehlt
Frauerei „Lanaes Haus“.

Ein Stubenmädchen u. 1 Mädchen i. Küche und Waschküche
sucht ab 1. Mai d. J. Fr. Kerber, Krummhübel, Erholungsb. Waldfrieden.

Oftermädchen
als Hilfe für Haushalt u. leichte Gartenarbeit taugl. über gesucht. Antritt nach den Feiertagen. Frau Fabrikbesitzer Kummerl, Hirschberg, Wilhelmstraße 9, I.

Apollo-Theater
Das
Riesenprogramm
10 Akte.

Bedienungsfrau
gesucht.
Kutter, Gunnersdorf,
Jägerstraße 12.

Beg. Ertraktg. meines
lebigen suche per bald ein
fleißiges und sauberes
Dienstmädchen.
Gehalt monatlich 50 M.
und 30 M. Trinkgelder.
Konditorei Gallaus,
Bunzlau.

2 tüchtige, ehrliche
Mädchen
für Zimmer- u. Hausarb.
werden zum 1. oder 15. 4.
bei gutem Lohn gesucht.
„Martha-Höhe“,
Querseiffen bei Krumm-
hübel i. Nsgb.

Suche für 1. oder 15.
April ein tüchtiges
Mädchen
für Zimmer- u. Hausarb.
Frau Altmayer,
Mitschelschöden, Bräuden-
berg i. N.

Tüchtiges Mädchen
für Landwirtschaft bald
gesucht.
Sudow, Kaiserwaldau
im Riesengebirge.

Tüchtiges Mädchen
für Zimmer- und Haus-
arbeit 1. od. 15. Mai gef.
Viktoriahöhe,
Bräudenberg i. Riesengeb.

Deutsche Volkspartei (Nationallib. Part.)
Der öffentliche Vortrag des Herrn Staatsmini-
sters a. D. Dr. Heinze muß wegen Behinderung
des Redners verschoben werden.

Die Herren Inhaber von Mühlenbäckereien
werden hiermit zu einer Sitzung am Donner-
stag, den 1. April, nachmittags 2 Uhr in Hirsch-
berg im Gasthof „zum Rynak“ eingeladen, zwecks
Abschlusses eines Tarifvertrages mit der Ge-
hilfsorganisation. Die Tarifkommission.

Ein längeres Mädchen
— auch Oftermäbchen —
für einen kinderlos. Haus-
halt für leichte Arbeiten b.
Familienanschluß i. sofort
gesucht.
Fr. Gorkha, Vollenhain,
Landeshüter Straße 12.

Maria Magdalena
und
Dasewige Leben

Dienstmädchen
für Alles von Jung. Ehe-
paar für kleinen Haushalt
(3 Zimmer), bei gut. Ver-
pflegung zum 1. oder 15.
April gesucht. Ich bitte
um Angabe der mit Angabe
des gewünschten Lohnes.
Alters und Einsendung
eines Bildes.
A. Kusche,
Verk. Wilmersdorf, Wag-
hänfelerstraße 8.

Ein durchaus im Fach
erfahrenes Fräulein sucht
in nur besserem Lokal od.
Badeort Saisonstellung.
Geil. Zuschriften unter
E K 29 postlagernd Wal-
denburg i. Schlesiens.

Suche zur Führung m.
frankenlosen Haushalts b.
2 schulpfl. Knaben sofort
ein älteres Mädchen oder
alleinstehende Witwe.
Scholz, Gend.-Wachmstr.,
Blumendorf,
Post Altkemnis i. Nsgb.

Suche
junger Mädchen,
welch. eben d. Schule
verläßt. für leichte
Arbeiten im Geschäft.
Frans Bohl,
Schilbauer Straße 20.

Suche zum baldigen An-
tritt auf's Land ein
Kindermädchen.
Angebote unt. E 807 an
d. Exped. d. „Voten“ erb.

Tücht. Köchin
zum baldigen Antritt bei
hohem Lohn gesucht.
Hotel Gausloul,
Bräudenberg.

Deutsche Volkspartei (Nationallib. Part.)
Der öffentliche Vortrag des Herrn Staatsmini-
sters a. D. Dr. Heinze muß wegen Behinderung
des Redners verschoben werden.

Die Herren Inhaber von Mühlenbäckereien
werden hiermit zu einer Sitzung am Donner-
stag, den 1. April, nachmittags 2 Uhr in Hirsch-
berg im Gasthof „zum Rynak“ eingeladen, zwecks
Abschlusses eines Tarifvertrages mit der Ge-
hilfsorganisation. Die Tarifkommission.

Witwe o. Anh. sucht Stell.
zur Führung eines kleinen
Haushalts oder als Kran-
kenpflegerin. Angebote u.
A R postlagernd Peters-
dorf i. Nsgb.

Dauermieter sucht in
Bade- oder Lustort in
guter Lage
**3-5-Zimmer-
Wohnung.**
Offerten mit Preis und
näheren Angab. u. F 808
an d. Exped. d. „Voten“.
Möbl. Zimmer an gebild.,
soliden Herrn abzugeben
Mühlgrabenstr. 31, L.

Deutsche Volkspartei (Nationallib. Part.)
Der hiesige Bezirksverein hat in einer Sitzung
am 27. d. Mts. einstimmig folgende Kund-
gebung beschlossen:

Angeichts der entsetzlichen politischen Wirren
der jüngsten Tage erklären wir den von Rapp-
Lütjohr versuchten Militärputsch
auf Grund unseres Parteiprogramms von vorn-
herein als einen Akt der Torheit, ja
geradezu des Wahnsinns, umsomehr,
als dieses frevelhafte Unterfangen zu einer Zeit
gesah, wo das deutsche Volk zur Arbeit zurück-
zukehren und das deutsche Wirtschaftsleben sich all-
gemach zu heben begann.

Wir betonen nach wie vor ausdrücklich,
daß wir auf dem Boden der letzten
Verfassung stehen und es für unsere
vornehmste Aufgabe erachten, unserer Tradition
entsprechend, unser Volk auf ordnungs-
mäßigem Wege durch redliche Arbeit
mit Kopf und Hand zur alten Größe zurück-
zuführen.

Zentrumsverein
(Christliche Volkspartei)
für Hirschberg und Umgebung.

Donnerstag, den 1. April, abends 8 Uhr,
im Saale des Hotels 3 Berge:

Mitgliederversammlung.

1. Stellungnahme zu den kommenden Wahlen.
 2. Satzungsänderung.
 3. Einberufung einer öffentlichen Versammlung.
 4. Verschiedenes.
- Vollzähliges Erscheinen dringend erwünscht.
Der Vorstand.

Gewerkschaftsbund der Angestellten

Ortsverband Hirschberg i. Schl.
Mittwoch, den 7. April, abends 8 Uhr, Hotel
Preussischer Hof, Promenade, statt der Monatsver-
sammlung

außerordentliche Hauptversammlung.
In Anbetracht der äußerst wichtigen Tagesord-
nung wird um vollzähliges Erscheinen ersucht.
Der Vorstand.

Café Monopol
Wilhelmstraße 55.

Heute Dienstag, den 30. März:
Große Abschieds-Feier
wozu freundlichst einladet
Karl Pohl.

Gasth. „zur Sonne“,
Kaiserswaldau i. R.
1. Osterfeiertag:
Großes Konzert
der Petersdorfer Musiker-Vereinigung.
— Anfang 4 Uhr. —
2. Osterfeiertag:
Großer Ball
— Anfang 5 Uhr. —
Essen und Getränke in bekannter Güte.
Es ladet freundl. ein
G. Müller.

Apollo-Theater
Das
Riesenprogramm
10 Akte.

Ein möbliertes Zimmer
mit guter Verpflegung in
der Nähe d. Warmbr. Pl.
gesucht. Offert. u. S 819
an d. Exped. d. „Voten“.

Pension
gesucht f. m. 12jähr.
Tochter (Luzemb.)
in hiesiger Familie.
Offerten, wenn mögl.
m. Preisangabe, unt.
E 851 an die Exped.
des „Voten“ erbeten.

Wo
kann junges, bess. Fräul.
von Mitte April ab
möbl. Zimmer
mit guter Verpflegung
erhalten?
Geil. Zuschr. unt. O 838
an d. Exped. d. „Voten“.
1 gut u. 1 einfach möbl.
Zimmer nahe der Stadt b.
zu vermieten.
Gunnersdorf i. Nsgb.,
Goethestraße 3.

Stadt-Theater.
Heute Mittwoch 5 Uhr
zu kleinen Preisen
Das Glücksmädel.
Donnerst. bis Sonnab.
geschlossen.
Sonntag (1. Feiertag),
nachmittags 3 1/2 Uhr:
Frühlingsluft.
Abends 8 Uhr:
Ein Walzertraum.
Montag (2. Feiertag),
nachmittags 3 1/2 Uhr:
Der Zugbaron.
Abends 8 Uhr:
Sach Ketzchen.

Spar- u. Bauverein.
Generalversammlung
Mittwoch, 31. März 1920,
abends 8 Uhr,
Hotel Schwarzer Adler.

Maria Magdalena
und
Dasewige Leben

Sofort zu verkaufen
ein g. erb. Entwurf-Ang. m. 2 gekr. Dosen, ein br. Verrennang, ein Fahrrad mit davy. Ueberleitung u. Gummibereifa., ein grob., neues Grammophon mit Platt. i. Eiche, und neues, kleines Dillard, 1 Wiener Harmonika, 1 selbstg. Dose b. Rothlegel, Pfortenstraße Nr. 8, partier rechts.

Münzenjämmler!

Einige alte Goldmünzen und Taler zu verkaufen. Anmelde. u. O 794 an d. „Boten“ erb.

Eine völlig neue Reise-Schreibmaschine „Berter“ u. eine gut erb. „Pittsburg-Büchse“ Modell ist zu verkaufen. Gef. Angeb. unter N 793 an d. Exped. d. „Boten“.

Gut erb. Klein. Stuhlflügel zu verkaufen Cunnerrsdorf, Dorfstr. 57.

Gold. Damenuhr m. Kette, 6 Meter gut., bl. Stoff für Kleid, Friedensstr., zu vkf. Off. Z 780 a. d. „Boten“.

Orchestrion

i. Handbetrieb, Walze mit 9 verschied. Stücken, gut erb., preisw. zu verkaufen. Bergschloß, Duersteifen im Riesengeb.

Dachhausschube, Gr. 42, Radtransportkorb, Kinder-Klaviersstuhl, amerik. Buchholz, leere Weinflaschen, Kinderstuhlschlitzen, Pflanzkloben mit Rad, Holzstab 90 cm D. m. Selbstführung, Nammbär, Eiche, 80x40x40 cm, Holzspindel 1 m lang, bald zu verkaufen. Mühlbach, Cunnerrsdorf (Kvack), Kvackweg 13 a.

Zu verk.: Kleiderbrant, Wäschechr., einj. Ausziehtisch, Stühle, Bängel f. el. L. u. G., einj. Tisch, zwei Beddlerroststühle, Kleiderrechen, Vescht. nur Mittwoch d. 1/2-4 1/2 Uhr und Freitag von 10-12 Uhr beim Glühw. Fischerberg 1.

2 B. Herrenkleidset., neu, Bortalf- u. Lad- (42/43), 1 B. n. Damenhalschube (37), 1 lange, weißwollene Geh-Fant, versch. Strohhüte, eleg. u. einj. Gart.-Hüte, weicht. Handschube, versch. Vogelbauer, geb. D.-Schuhe (38), Bortier., allerl. Mäusen, Wederuh m. Koul., Ofenvorf. u. v. a. m. Def. ab. u. 6 Uhr. Stongborfer Str. 33 a. II.

Gut erb. Schültermützen f. Quinta u. Untertertia sowie Bücher von Sertä b. Untertertia zu verkaufen Schützenstraße 24, part.

2 neue Damen. Wollschürze, hell- und dunkelbraun, billig für 290 und 380 A zu verkaufen. Beschäftigung Mittwoch nachmittags 3-5 Uhr Bergstr. Nr. 11, hpt., rechts.

Neues Sofa
zu verkaufen. Ludwig, Neuhäuser Burgstraße 13.

Zu verkaufen:

Ein verzinktes Wasserreservoir, ca. 1200 Liter fassend, 1 verzinkte Badewanne, 1 eichener Ausziehtisch, 1 messingne dreiarmlige elektrische Krone, 1 Sportschlitten bei Richard Danke, am Bahnhof Rrummhubel i. Hgb. Telefon 206.

Getr. f. Halbhaube, Dam.-Strohhaube, Chemis. zu vkf. Bergmannstr. 20, pt. I.

Günstiger Gelegenheitskauf.

Ein neues, kostbares Damenpelzjutter, ein wenig gebrauchter Pelzjagdmuff, 2 geerbte Silber-Raninchen-Zelle preiswert a. Privathand zu verkaufen. Zuschriften unt. S 841 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

3 Flaschenzüge,

gebr., billig zu verk. Off. H 832 an d. „Boten“ erb.

Zu verkaufen ein Damemantel sowie etliche Blusen und ein Paar Halbschube, Größe 40. Näheres Bahnhofstr. 54, 2. Etage.

Ein Ledentisch,

gut erhalten, 2,50 m lang, 1 m breit, mit Schränken und Schüben zu verkauf. Engelhard, Bangeisack, Kirchberg, Bahnhofstraße Nr. 16.

Pianino!

Verkaufe mein erstklassig. Nußbaum-Pianino, Friedensware, prächt. in Ausstattung und Ton, bei sofortig. Kasse für 9000 Mk. nur in Privathand. Zuschr. unter R 862 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Gut erhaltene, doppelt. Akkordzither mit 20 unterlegbar. Noten zu verkf. E. Bergmann, Petersdorf i. R. Nr. 95.

Grauer Militärrock

zu verkaufen. Schmidt, Markt Nr. 54.

Kallensichten und andere Adelshölzer empfiehlt Botanischer Garten.

Schulornisier preiswert zu verkaufen Mählgrabenstraße 30.

Zu verkaufen gut. Ober- u. Unterbett, eine eiserne Bettstelle. Zu erfragen Warmbrunn, Derrmsdf. Str. 28, 2 Tr., zwischen 4 und 5 Uhr.

Ein Wasserbehälter,

75 kg schw., aus 1 1/2 mm starkem, verzinktem Eisenblech, 1,40 m hoch, 0,80 m lang, 0,40 m breit, zu vkf. Preisangebot mit U 863 an d. Exped. d. „Boten“.

Grammophon mit Platt. zu verkaufen Straupig Nr. 101.

1 nenbl. taftleid. Mantelkleid f. junges Mädchen, 1 Dirschgeweiß, 1 Damen-, 1 Herren-Fahrrad, 1 Post-, 1 Amp.-Messer, 1 Lichtwiderstand 110 B., 1 Holzriemenscheibe, 600 Durchmesser, 250 breit, 25 Kilogramm Messing, 1 elektrisch. Motor, 220 B., Gleichstr., 1850 Touren, 2 P. S., preiswert abzugeben. Angebote unter K 856 an die Expedition des „Boten“.

Zu verkaufen:

Neue Herrenschuhe, große Num., Waschanzüge f. An. 8-13 S., besaf. Waschlleid f. Mädch. 6-13 J., schwarz. Mädchenkostüm und Winterm. f. mittlere Pers., Schültermützen b. Oberrealschule Warmbrunner Str. 12a, III, r.

Heftsäge, sowie Hängematte

zu verkaufen Cunnerrsdorf, Dorfstraße Nr. 186.

Grüner Stoff (Friedensware)

voll. f. Herl-Uniform, u. gestreifte Dose zu verkauf. Hospitalstraße 6, I.

Timothee-Samen,

eine gute Sorte und ein Vosten trod. Ahornsposten und Bretter preiswert zu verkaufen Schwarzbach Nr. 12.

Eine Anzahl gebr., tabellofer Herren- u. Damen-Jahrbücher

haben abzugeben Fleischer & Beer Seidorf i. Hgb. Tel. Arnsdorf 38.

Ein neuer, ungebrauchter Kinderwagen m. Gummibfz. u. Schutzblechen, 1 Kinderhimmelbett u. 1 Sinfbadewanne zu verkaufen Seeliger, Markt Nr. 35.

1 Panama, 1 S.-Frühling-Paletot u. Grad m. Weste preiswert zu verkaufen Markt 2, II, Ants.

Ein lederner Handkoffer, beste Friedensware, und eine elektr. Gländerpumpe, 1,75 hoch und verstellbar, zu verkaufen Kaiser-Friedrich-Str. 11, I.

Gut erb. off. Geschäftswg. bill. zu verk. Cunnerrsdorf, Kochstraße Nr. 4, i. G. r.

Ein neuer, blau. Anzug (Gr. 168) preisw. zu vkf. Zu erfragen bei B 011, Kaiser-Friedrich-Str. 18.

Zu verkaufen

1 großer Reiseforb, 1 Lampe, 1 Spiegel m. breit. Goldrahmen, 1 Biergestell zu 100 Stück, 1 Tischgedeck mit 12 Servietten, 1 große Reisetasche Schützenstr. 22, part. r.

Zu verkaufen

zwei Regale, leere Kisten, Serings-Tonne, Offerten unter E 829 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Eisfrank,

zweitürig, 110 cm hoch, 96x61, Eisfach oben, horizontal, zu verkaufen Bergstraße 14, II.

Fast neuer Lackhut

zu verk. Zu erfr. vormitt. Rinkstraße 24, 1. Etage r.

Modernes Sommerkleid

zu verkauf. Prs. 175 Mk. Zu erfragen bei W. Kriebel, Schmielesberg.

Bruteier

von Noten Island-Gütn. (herborragende Aufzucht) gibt ab L. Handl., Mühlenbels., Kaufung a. R.

15 Bienehäuser (4 mit Bienen), Waben-schrank, Schenk. usw. und Sachen bald zu verkaufen Lommitz i. R. Nr. 43.

Neuer Belourhut

u. getragene Sommerhüte zu verkaufen Wilhelmstr. 57, Gartenb.

Einfache, eiserne Bettstelle mit Matraße, 2 schwarze seidene Güte, ein Vortenschut zu verkaufen Warmbrunn, Branaelstraße 1, I.

Lusthiffen und eiserne Bettstelle

zu verkaufen Selterstraße 24, 2 Trepp.

Heller Kinderhut,

gut erhalten, veräußlich Cunnerrsdorf, Bergmannstraße 3, 1. Etg.

Dunkelbl. Uebergießer, fast neu, mittl. Figur, dunst. Jackett-Anzug, ar. Figur, f. gut erb. Fortuniformalrd mittl. Fig. zu verkauf. Näh. Warmbr. Str. 12a, II, I.

Gute Herrenschuhe, Gr. 45, Preis 150 Mark, zu verkauf. Markt 38, II.

Preiswert zu verkaufen eine Laube,

2,50x2,50 m, mit 2 groß. Glasfenstern, ein Holzfirmenschild, 1,80x1,50 m, ein Schokolad.-Automat (Zell).

Hot. Schneegraben, Kieselwald i. R.

Großes Nußbaumbüttel,

vorzügliche Arbeit, 1 Messing-Galton-Krone, (elektrisch), 4 Flammen, 1 Zuglampe mit Schirm, alles gebr., aber gut erb., zu verkaufen. Angebote unter T 864 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

1 Fenster fast neue Züllgardinen

zu verkaufen Markt 27, 4. Etage rechts.

1 Paar weiße Ballschuhe

(Leder) zu verkaufen. Büttner, Rosenau Nr. 12.

Gelegenheitskauf.

Gut erb. Mahag.-Instru-ment 1200 A, alter Leder-Plafebalg 100 A, ganz neue tabel. Langschäfter, Gr. 45, gute Eichenbretter, sowie 2 Eichenklöder 1/2 abta zu verkaufen in Bärndorf i. Hgb. 78.

1 Paar f. n. Damenschuhe

zu verkaufen Markt 17, III

Eine Nähmaschine und ein Fahrrad mit Gummibereifung zu verkaufen Birnau Nr. 59.

Oberrealschul.-Mäthen III-III, Cells, versch. Pfl., 1 B. herbe Herrenschuhe, Gr. 42-43, zu vkf. Wilhelmstr. 68d, part. r.

Günstige Gelegenheit für Danstesther! Tapeten, ältere Muster, Rolle von 60 Pa. an. B. Wohlh, Tapeter- u. Dekor-Gelb., Bahnhofsstraße 67, I.

Herren-Fahrrad,

elegant, neu, erstklassige Gummibereifung, weichen Plakmanal sof. preiswert zu verkaufen Kirchberg, Sand 36 a, rechts.

Fast neuer Sportwagen (Friedensbereifung) zu vkf. Off. C 827 an d. „Boten“.

4 Meter roter Plüsch

(Friedensware) zu verkf. Gefl. Off. T 820 „Vote“.

2 leichte, einpännige Dreierwagen zu verkaufen Cunnerrsdorf, Paulinenstraße Nr. 8.

Ein Artikel, der in keinem Haushalt fehlen darf.

Atlas-Schuhkitt

D. R. P.

Jedermann sein eigener Schuhmacher.

In wenigen Minuten ist jeder zerrissene Schuh wieder gebrauchsfähig hergestellt. Kein Zerstoßen und Zernageln des Leders, daher längere Verwendbarkeit der Schuhe. Jede Reparatur ist kinderleicht auszuführen.

Nur echt mit der blauen Marke. Gegen Nässe garantiert widerstandsfähig.

Preis: kleine Tube . . . 2.00 Mk.
große Tube . . . 3.00 Mk.

Generalvertrieb und Versand durch Nachnahme:

Emil Schrabecq,
Freiburg i. Schl.

Verkaufsstelle für Hirschberg:

G. Schneider,
Hellerstraße.

Wiederverkäufer erhält. hoh. Rabatt.

Korbmöbel Leiterwagen Kastenwagen Reisekörbe Einkaufskörbe

empfiehlt

E. Kunze,

Korbgeschäft, Markt 36,
gegenüb. Herrn Beltauer.

Feiner, leichter Strunken- Rauchtabak

garantiert ohne Beimischung, pro Pfd. Markt 5.25. Postfrei (8 Pfund) per Nachnahme. Porto und Verpackung extra.
W. Herms & Co.,
G. m. b. H.,
Berford 1. W., H.,
Döderstraße 5.

Renovierungen,
Instandsetz. u. Unterhalt.
von Gärten,
Obstbaumschnitt, Dekorati-
onspflege usw. Ausfüh-
r. sämtl. gärtnerisch. Arbeit.
— auch auswärts —
übernimmt
Robert Rukner,
Warmbrunn, Hofplatz 1

Ungeziefer Mäuse, Ratten, Küsen, Wanzen vernichtet mit Garantie **Turool**

Wird zu haben in:
**Elisabeth-Apotheke,
Hirsch-Apotheke,
Drog. z. Gold. Becher
Georg Stüwe, Langstr. 8,
Kronen-Drogerie
Joh. Kusnierczyk,
Theater-Drogerie
Robert Kapper,
Germania-Drogerie
Max Bess,
Drogerie Ed. Beltauer.**

Saure Gurken,
unsortierte Ware u. III. Sorte, tabellos fest und hochf. im Gelmad, versendet in 1/2 u. 1/4 Tonnen. Unbef. ges. Nachnahme.
C. P. H. Schmidt, Liegnitz.

Sichtpflanzen!
2jährige Sämlinge und 4jährige verkaufte, hat abzugeben
**Forstverwaltung
Greibendorf i. Nhb.,
Kreid. Laubeshut Schl.**

Die beste Verwertung für Wolle ist und bleibt die Versteigerung!

Erste schlesische Woll-
versteigerung am
15. Juli ds. J. in Breslau

veranstaltet vom Wollverwertungsverband (Deutscher Landwirtschaftskammern) Berlin, dem auch die Landwirtschaftskammer für die Provinz Schlesien angehört. Alle Schafhalter können ihre Wollen, auch die kleinsten Mengen, der Versteigerung anmelden. Anmeldungen und Anfragen an die Deutsche Wollgesellschaft Berlin, Markgrafenstr. 77.

Diebstahl und Einbruch

sowie Raubankfälle in Ihrer Wohnung, Geschäftsjokal oder dergl. verhindern Sie durch Anschaffung der patentierten Alarmsicherung

„Argus“

Argus arbeitet vollständig automatisch, sobald die Türe in verschlossenem Zustande ist, und ist bei unverschlossener Tür ausser Betrieb ohne irgend welche Abstellvorrichtung

Argus ist unauffällig und gegen Zerstörung geschützt. Argus kann von jedem Laien lt. Gebrauchsanweisung selbst angebracht werden.

Installation auf Wunsch durch unsere Monteure. — Prospekt gern zu Diensten. — Bestellen Sie sofort, da uns nur ein kleiner Teil zur Verfügung steht.
Preis pro Stück Mk. 30.—
Alleinverkauf für Warmbrunn und Umgegend.
Paul Zinke & Co.
Büro für Elektrotechnik — Bad Warmbrunn
Telefon 137.

Von neu eingetroffenen Sendungen empfehle:
Van-Gra - Schokolade in Staniof-Packung,
pa. holländ. Kalas, 26 % Fettgehalt, ganz erstk. Ware hochf. Franz. Schokolade in 250-Gr.-Tafeln,
holländ. Riegel-Schokolade Marke „Dreher“,
H. Schokoladen-Konfekt mit allerfeinsten Füllungen,
riesige Boken Zigaretten (Kosmos-Fabrikate)
in den Preislagen von 130.— bis 440.— Mk.
p. Kiste.
Paul Petzold, Warmbrunn,
Hirschbergstr. 20a, neben der Post.



Jede Dame wäscht und badet in Unsi Toilette- Duftbädern

verleihen dem Körper herrlichen Wohlgeruch

Zu haben in Drogerien, Parfümerien, sowie sämtl. einschläg. Geschäften.

Allein-Fabrikanten: N. Blasen & Co. Breslau 4
Zu haben in der Burgturm-Drogerie Erich Mack.

Hebezeuge
Flaschenzüge
Kabelwinden
Wandwinden
Zahnstangenwinden
Sechszählzüge
Noskowski & Jeltsch, Breslau 8.

Wohlmuth-Elektro-Galvan.-Apparate
von Krämer, Schmiedeberg
sind monatlich leihweise zu haben
in Hirschberg, Straupigerstr. 1, b. G. Klotz.

Im
Vertrauen
wenden Sie sich bei Bedarf aller Artikel für die Gesundheitspflege, Summwaren, Irrigatore etc. an das Versandhaus
A. & M. Bungartz, Neukölln,
Erlangerstr. 8. Preisliste gegen 20 Pfg. in Marken.

Leim
jede Menge, sucht zum höchsten Preis zu kaufen
Erdmannsdorf, Möbel-Industrie,
G. m. b. H., Erdmannsdorf i. R.

Holzriemenscheiben

verschied. Breiten und Durchmesser

empfiehlt vom Lager

Adolf Patzner, technische Bedarfs-Artikel,
Hirschberg, Jetzt Wilhelmstrasse 29, Ecke Stonsdorfers'rasse.

Ia. Bay-Rum

mit starkem Spiritusgehalt, stark schäumend, vorrätig

Drogerie Gold. Becher,
Langstr. 6.

Feinste Kaffees,
feinsten Soudjong-Tea,
holländischen Kakao,
Haser-Kakao
Wfd. 12,50 Mt.,
Schokoladenpulver
mit Zucker,
Auslands-Marmelade
(hochfein im Geschmack),
Sohnna-Feinkoff
(vorz. Brotaufstrich),
Bohnen mit Speck,
Erbsensuppe
(sehr gut im Geschmack),
Hafermehl,
Weismehl, Maispuder,
allerfeinste
Baterno-Plutap'essinen
empfiehlt

Richard Krause

Schildauer Straße 5.

Prachtvolle Herren- und Jünglings-Anzüge

In bester Verarbeitung empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

Gustav Rohloff, Herischdorf

Scholzenberg, Haus Bergfrieden.

Auf alle Fälle
zahlt
Zeidler
die
höchsten Preise
für alle Felle.
ALFRED ZEIDLER
Sand 48 Tel. 417
Alte Hoffnung.

Sofort ab Lager lieferbar:

194 kg Aluminiumseil	35 qmm
120 " Aluminium massiv	10 "
1000 " Schalenhalter	60 mm flach, Eisen stark vermessigt
2000 m R & C	1,5 qmm
500 " "	2,5 "
500 " "	4 "
500 " "	6 "
200 " "	10 "
103 " "	16 "
300 " "	25 "
100 " "	35 "

1 Gleichstrommotor $\frac{1}{3}$ PS 110 Volt vollständig gehäpft mit Anschlußkabel

1 Wechselstrommotor $\frac{1}{3}$ PS 120 Volt

1 Drehstrommotor 0,75 PS 220 Volt

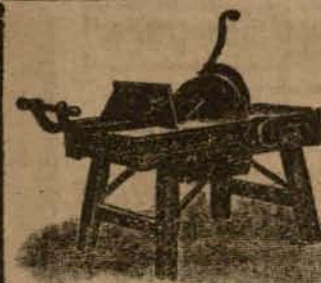
1 " " " 6 PS 220/380 Volt einschließl. Anfaßer und Spannschienen.

Rudolf Schmidt & Co., Lauban

Zeidlerstr. 3.

Fernsprecher 220.

Telegr.: Elektroschmidt.



Kombinierte Kreissäge

Deutsches Reichs-Patent, 2 Quer- u. langsehnenden ohne Veränderung des Tisches. Einfach, dauerhaft, äußerst praktisch! Sofort lieferbar!

Hauptvorzug: Vollständig gefahrlose Bedienung durch die Schutzschwinde.

Julius Jäckel, Goldberg, Schl.

Süßigkeiten!

Mandel-, Nussi-Schokoladen-Häufchen
à Pfd. 30,00 Mark.

Honigkuchen-, Schokoladenkonfekt
à Pfd. 26,00 Mark.

Versand per Nachnahme in Kartons von 1—5 Pfd.
Max Feige, Konditormeister, Liegnitz
Prinzenstraße Nr. 18.

Liegnitzer Saure Gurken!

Letzte Ernte!

Tonne enthaltend 9—10 Schock, pro Schock 22— Nachn. oder Vor-einsend. Bei Abnahme von mehr Tonnen billiger.

C. Marggraff, Breslau II,
Springerstraße 15.

Verkaufe

1 Zink-Kessel, $2\frac{1}{2}$ m hoch, $2\frac{1}{2}$ m Umfang, m. Wasserpumpe, elektr. Antrieb m. $\frac{1}{2}$ P. S. Motor, Kupfer, wenig gebraucht, m. Flanschen und sämtlichem Zubehör.

Telefon 137.

Ossada, Hirschberg.

Eier-Versand-Kisten und -Kartons, Nesteier

empfehlen
Teumer & Bönsch

Gebirgs-Leiterwagen



stark gebaut, Flachspeichen, geschweißte Reifen in allen Größen zu sehr bill. Preisen.

Leiterwagenräder

in allen Größen.

Paul Köhler, Hirschberg,
Bahnhofstraße 13.

Hielscher & Heer-Seidorf f.R.
Beste Bezugsquelle für den Landwirt!
Sämtliche Reparaturen u. Ersatzteile.
Landwirtschaftliche Maschinen

Herrn-, Damen-, Kinder-Schuhwaren

hat noch sehr preiswert zu verkaufen

Schützenstr. 2, I, rechts

gegenüber der Boberröhrsdorfer Molkhalle.

Zum Osterfest

empfehle preiswert:

Hübsche Knaben-Anzüge

in eleganter und einfacher Ausführung.

Einzelne Waschblusen u. Höschen

vorrätig.

Max Behrendt,

Schildauer Straße.

Hemden

Beinkleider

Weiche Sportkragen

Krawatten

Hosenträger

Weiche Vorhemdchen

Sockenhalter

Unterjacken

Einsatzhemden

Strumpfwaren- und Wollhaus

Oscar Böttcher

Schildauerstr. 8.

Wagen- u. Geschirrvverkauf.

Landauer, Halbdeckwagen, Hinteneinsteiger, vis-à-vis-Wagen (Natur), Omnibus, Jagdwagen, Geschäftswagen, Kastenwagen, 3. 40—50 Ztr., verschiedene Sachen; die Wagen sind zum Teil ganz neu, gebraucht und mit Patentachsen; weiter verkaufe ich Pferdegeschirre, verschied. Sattelgeschirre, schwarz und braun, sowie Kumpgeschirre, schwarz, braun, Aufsatz- und Arbeitszeuge, neu und gebraucht, sowie verschiedene Lederartikel für Pferde.

Hermann Beier,

Telephon 365.

Markt 10.

Telephon 365.

Photo-Apparate

sowie

alle Sorten Papiere

in großer Auswahl

Drogerie Gold. Becher.

Rum
Kognak
Liköre
div. Weine

empfiehlt

Paul Przibilla

Likörfabrik

Außere Burgstr. 14
Telefon-Nr. 273.

Hartspiritus

grosse Dose

Mark 3.25

solange Vorrat

Drogerie Gold. Becher.

Rokoko-Garnitur

zu verkaufen

Sofa, 4 Stühle, Tisch, Spiegel, verschiedene Sachen Porzellan, Gardinenstangen, Nähmaschine und anderes mehr

Hermann Beier

Markt 10. Telephon 365.

Zum bevorstehenden Osterfest
empfehle mein reichhaltiges Lager in

Rhein-, Mosel-, Rot-,

Ungar- und Südweinen.

Oskar Gries

Weingroßhandlung,

Kaiser Friedrichstr. 16 pt.
Telephon 748.

Herrenstoffe

zu Anzügen und Kostümen

in nur erstklassigen Qualitäten.

Hosenzeug

für Arbeits-Anzüge und Hosen in bester tragbarer Friedensqualität.

R. Krüger, Pfortengasse 8
am Markt.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich den

Gasthof z. Glocke hierselbst
Bolkenhainerstr. 15

käuflich erworben habe.

Indem ich bemüht sein werde, meinen verehrten Gästen nur das Beste an Speisen und Getränken zu bieten, bitte ich die verehrte Einwohnerschaft von Hirschberg und Umgegend, mich in meinem Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Gerhard Roisch,
Gasthofbesitzer.

Hirschberg, den 29. März 1920.

Huflattigblüten

frisch oder trocken — kauft jede Menge

Elisabeth-Apotheke — Telephon 565.

Tischler-Hobelbänke,

gut erhalten, möglichst mit Werkzeugen zu kaufen gesucht.

Casper & Voigt, Sargfabrik, Hirschberg.